

Forschung Projekte Expertise

**ARCHITEKT PROF. DR.-TECHN.
CRISTIAN ABRIHAN**

**STAATLICH BEFUGTER UND
BEEIDETER ZIVILTECHNIKER**

FORSCHUNGSPROJEKTE

EINE AUSWAHL

- 11.2025 - laufend** **UNESCO Welterbestätte Kulturlandschaft Wachau: Definition relevanter, Sichtbeziehungen und Erweiterung der Wachauzonen zu ‚Wachauzonen plus‘**
Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport,
Concordiaplatz 2, 1010 Wien, Fördercall Baukultur
- 01.2025 - 05.2026** **Klimaresiliente Baukultur im Welterbe Wachau**
Verein Welterbegemeinden Wachau **gemeinsam mit der KLAR! Region, Bund, Land und Gemeinden Fachbereich Baukultur des Landes Niederösterreich, in Kooperation mit Bundesdenkmalamt**
- 05.2024 - laufend** **Vermittlungskonzepte im Bereich UNESCO Welterbe, Denkmalpflege und Ortsbildmanagement am Beispiel Welterbestätte Wachau**
Konzeption und Ausführung der Veranstaltungsreihe Leitweg Bauen im Welterbe Wachau
Verein Welterbegemeinden Wachau, Schlossgasse 3, 3620 Spitz. **Mit Unterstützung von Land, Bund und Europäischer Union**
- 01.2023 - 10.2025** **HERICHANCE Bestand als Potenzial, Umgestalten und Weiterbauen: Entwicklungsschritte eines historischen Objektes**
Hochschule RheinMain - Förderlinie Individualanträge Forschung und Transfer
- 08.2022 - 06.2023** **Wien Schutzzonenuntersuchung - Motivenbericht SZ Verbindungsbahn 13. Bezirk im Bereich der zweiten Wiener-Verbindungsbahn von der Veitingergasse bis zum Rosenhügelsteg. Auftraggeber Magistrat der Stadt Wien, Magistratsabteilung 19, Architektur und Stadtgestaltung, Niederhofstraße 23, 1120 Wien**
- 06.2018 - 10.2022** Fachliche Unterstützung und Prozessbegleitung bei der Ausarbeitung eines „**Leitbildes für das Bauen im Weltkulturerbe Wachau**“
Verein Welterbegemeinden Wachau, Schlossgasse 3, 3620 Spitz. Mit Unterstützung von Land, Bund und Europäischer Union
- 02.2016 - 10.2016** **National Programme for Turkey 2011 under the Instrument for Pre-accession Assistance**
SINOP: Guide for the Design of Urban amenities and for the Build Up of Cultural Heritage
Integrated Site Management
Manual of Training Designing Cultural Heritage Sites

Abb. 01
Workshop Heritage and
Design, Kloster St. Hilde-
gard, Deutschland



05.2016 - 11.2016

Wien – Schutzzonenvorschlag „Stuwerviertel“, Anwendung der dreistufigen Erkennungs- und Bewertungsmethode der Schutzzonen an einer Stadtzone im 2. Bezirk

Auftraggeber Magistrat der Stadt Wien, Magistratsabteilung 19, Architektur und Stadtgestaltung, Niederhofstraße 23, 1121 Wien

02.2015 - 10.2015

Wien – Schutzzonenvorschlag Stadlau, Anwendung der dreistufigen Erkennungs- und Bewertungsmethode der Schutzzonen an einer Stadtzone im 22. Bezirk

Auftraggeber Magistrat der Stadt Wien, Magistratsabteilung 19, Architektur und Stadtgestaltung, Niederhofstraße 23, 1121 Wien

05.2014 - 11.2014

„Wien – Studie, Balkone und Balkonzubauten im Bestand, eine Grundlagenermittlung und Studie der Auswirkung auf das Stadtbild“

Auftraggeber Magistrat der Stadt Wien, Magistratsabteilung 19, Architektur und Stadtgestaltung, Niederhofstraße 23, 1121 Wien

In Kooperation mit OFHAUS (Office for Housing and Urban Studies, Dipl.-Ing.in Isabel Glogar, MAS)

- 02.2014 - 10.2014** **Wien – Schutzzonenvorschlag, Anwendung der dreistufigen Erkennungs- und Bewertungsmethode der Schutzzonen an einer Stadtzone im 21. Bezirk**
 Auftraggeber Magistrat der Stadt Wien, Magistratsabteilung 19, Architektur und Stadtgestaltung, Niederhofstraße 23, 1121 Wien
- 01.2013 - 08.2013** **Wien – Schutzzonenvorschlag, Anwendung der dreistufigen Erkennungs- und Bewertungsmethode der Schutzzonen an einer Stadtzone im 18. Bezirk**
 Auftraggeber Magistrat der Stadt Wien, Magistratsabteilung 19, Architektur und Stadtgestaltung, Niederhofstraße 23, 1121 Wien
- 01.2012 - 05.2013** **Wien. Dekorative Fassadenelemente in der Gründerzeit zwischen 1840 und 1918. Gestaltungsgrundsätze**
 Auftraggeber Magistrat der Stadt Wien, Magistratsabteilung 19, Architektur und Stadtgestaltung, Niederhofstraße 23, 1121 Wien
- 10.2011 - 11.2012** **Wien – Schutzzonenstudie**
Pilotprojekt zur Entwicklung und Testung eines neuen Steuerungselementes im Umgang mit den Schutzzonen
 Auftraggeber Magistrat der Stadt Wien, Magistratsabteilung 19, Architektur und Stadtgestaltung, Niederhofstraße 23, 1121 Wien
- 2010 - 2015** **„Abrihanscher Baualtersplan, Wien Josephstadt“, 2015, Stadt Wien, Vienna GIS, MA 14, <http://www.wien.gv.at/kulturportal/public/>, 29.04.2015.**
„Abrihanscher Baualtersplan, Teilbereich Wien Währing“, 2015, Stadt Wien, Vienna GIS, MA 14, <http://www.wien.gv.at/kulturportal/public/>, 29.04.2015.

Professor Cristian Abrihan wurde 2010 und 2012 mit der wissenschaftlichen Erhebung und Erstellung des vorliegenden Baualtersplans beauftragt. Damit wurde der zu diesem Zeitpunkt aktuelle Stand der Gebäude erfasst. Die Daten wurden über data.gv.at aufgenommen und publiziert.

Abb. 02 Präsentation
Broschüre Klimaresiliente
Baukultur



**Aktuelle Publikation: Broschüre Klimaresiliente Baukultur -
Traditionelle Bauweise als Antwort auf den Klimawandel**

Die neue Publikation zeigt: Viele Lösungen für klimaangepasstes Bauen sind in der Wachau seit Jahrhunderten vorhanden. Die traditionelle Bauweise der Region mit massiven Mauern, regionalen Materialien wie Stein, Lehm und Kalk, einer durchdachten Ausführung von Fenstern und Dächern sowie der sensiblen Einbettung in die Landschaft sorgt für ein behagliches Raumklima, Langlebigkeit und Ressourcenschonung. Damit ist die Baukultur der Wachau nicht nur Teil des kulturellen Erbes, sondern liefert auch konkrete Impulse für klimaresilientes Bauen in der Zukunft.

FÖRDERUNGEN UND WETTBEWERBE

- 2025 - laufend** **UNESCO Welterbestätte Kulturlandschaft Wachau: Definition relevanter, Sichtbeziehungen und Erweiterung der Wachauzonen zu ‚Wachauzonen plus‘**
Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport,
Concordiaplatz 2, 1010 Wien, **Fördercall Baukultur**
- 2024 - laufend** **HERICHANCE Bestand als Potenzial, Umgestalten und Weiterbauen: Entwicklungsschritte eines historischen Objektes**
Hochschule RheinMain - Förderlinie Individualanträge Forschung und Transfer
- 2014 - 2016** **EU DRITTMITTEL PROJEKT FÖRDERUNG**
Sinop Technical Assistance for Common Cultural Heritage: Preservation and Dialogue between Turkey and the EU.

Site management/ Master Plan City of Sinop, Redevelopment Sinop Prison: Sinop.art Design and Culture Centre, Turkey, Project No. TR2011/0136.05-01/001
- 2014** 1. Preis. Geladener Wettbewerb. Umbau und Erweiterung Hotel Das Triest Wien: Umnutzung eines Bürogebäudes der 1980er in ein Design Boutique Hotel im 4. Bezirk in Wien, Wehdorn Architekten ZT GmbH.
- 2008** 1. Preis. Geladener Wettbewerb
„Flying Concrete - Stadtmöblierung“; Wettbewerb „Betonstadtmöbel für Bukarest“ mit Gerhard Schnabl
- 2007** 2. Preis.
„Glühwolken - Stadtmöblierung“, Wettbewerb „Wir möbeln Graz auf“ mit Gerhard Schnabl
- 2006** 1. Preis.
„Open Air Lounge Sibiu 2007 - Stadtmöbelierung“. Realisierung Möbelierung Hauptplatz Sibiu, 2007. Sibiu Kulturhauptstadt 2007. Design and Urban Furniture Piata Mare Sibiu.

PROJEKTLISTE UND EXPERTISE

TÄTIGKEITEN ALS ARCHITEKT UND GUTACHTER, EINE AUSWAHL

- 2026 - laufend** **Sanierungsvorhaben und Instandsetzung der Fassaden des Gartenpalais Liechtenstein**, Dokumentation und Erfassung der historischen und denkmalgeschützten Substanz, Fachlich sowie inhaltliche Begleitung des Sanierungsvorhaben und Gestaltung des gesamten Prozesses
- 2026 - laufend** **Haus der Industrie, Schwarzenbergplatz 4, 1030 Wien**
Erhebung und Stellungnahme im Hinblick auf die Wirkung des geplanten Bauvorhabens auf die Welterbestätte Historisches Zentrum Wien und das örtliche Stadtbild
- 2025 - 2026** **Maria-Theresien-Platz**
Erstellen einer Studie inkl. Handlungsempfehlungen zur Revitalisierung des Maria-Theresien-Platz
- 2025 - 2026** **Kunsthistorisches Museum Wien**
Einschätzung und Bewertung der baulichen Entwicklung im Bezug auf Welterbe, Denkmalpflege, Stadtbild und Bauen im Bestand, Erstellung einer Kulturverträglichkeitsprüfung
- 2025** **Verwaltungsgebäude der IKB**
Einschätzung und Bewertung der baulichen Entwicklung im Bezug auf Denkmalpflege, Stadtbild und Bauen im Bestand, Erstellung einer Kulturverträglichkeitsprüfung
- 2025** **Erzbischöfliches Palais, Wollzeile 2, 1010 Wien**
Einschätzung und Bewertung der baulichen Entwicklung im Bezug auf Welterbe, Denkmalpflege, Stadtbild und Bauen im Bestand, Erstellung einer Kulturverträglichkeitsprüfung
- 2024** **Residenzen**
Erstellung von bauhistorischen Befundberichten für Residenzen der Amerikanischen Botschaft in Wien
- 2024** **Haus der Geschichte Österreich im MuseumsQuartier**
Einschätzung und Bewertung der baulichen Entwicklung im MuseumsQuartier, Erstellung einer Kulturverträglichkeitsprüfung, Prozessbegleitung und -gestaltung beim Vorbereiten des Architekturwettbewerbs.

Abb. 03
Gartenpalais Liechtenstein
2026
**Dokumentation und
Erfassung
Fachlich Begleitung
Prozessgestaltung**



Abb. 04
Wattmangasse
2022 - 2024
**Ortsbild Gutachten
Einreichplanung**



**DENKMAL
STADTBILD
BAUEN
IM
BESTAND**



**FORM
FOLLOWS
BESTAND**

**DENKMALE ENTWICKELN
POTENZIALE EVALUIEREN
RISIKEN MINIMIEREN
BESTAND INTEGRIEREN**

**ARCHITEKT
PROF
DR
CRISTIAN
ABRIHAN**

**GRÜNENTORGASSE 15/4
1090 WIEN
ÖSTERREICH**

2011

**+43 (0) 1 9222614
+43 (0) 699 1149 2046**

**OFFICE@
BAUKULTURERBE.COM**

BAUKULTURERBE.COM

■ Kontakt



**Inhaber
Architekt Prof. Dr.
Cristian Abrihan**

Wiesbaden/Wien, verfügt über eine Expertise im Welterbe, Bauen im Bestand und Denkmalpflege, **Management komplexer Planungsprozesse und Management großflächiger UNESCO-Welterbestätten** sowie der Fachexpertise Stadtbild, Schutzzonen und Denkmalschutz (neue Erkennungs- und Bewertungsmethoden).

Lehre

Cristian Abrihan ist seit 2017 Professor und für Projektmanagement und -entwicklung im historischen Kontext an der Hochschule Rhein-Main in Wiesbaden. Er leitet den **Master Studiengang Baukulturerbe Sustainable Heritage Conservation**, der Bereiche der Baukultur, Bauforschung und Architektur verbindet. Als Universitätsprofessor hat er Erfahrung mit dem Organisieren und Moderieren von öffentlichen Veranstaltungen, sowie dem Vorbereiten und Halten von eigenen Vorträgen.

Patrick Straßberger DI.

Studium Architektur an der TU Wien, Schwerpunkt Bauforschung und Bauen im Bestand, über 4 Jahre Berufserfahrung im Bereich Bestandsentwicklung, Bauforschung, Expertise Welterbe, Denkmalpflege und Ortsbildpflege, seit 2021 Mitarbeit im Büro für Baukulturerbe Wien.

Denise Kartmann DI.

Studium Architektur an der HFT Stuttgart und der TU Wien, Schwerpunkt Bauforschung und Bauen im Bestand, über 2 Jahre Berufserfahrung im Bereich der Architektur, HIA UNESCO Welterbestätten, Bauforschung, Expertise Welterbe, Bestandsentwicklung und Ortsbildpflege, seit 2025 Mitarbeit im Büro für Baukulturerbe Wien.

Ben Hermes DI.

Studium Architektur an der TU Wien, Schwerpunkt Bauforschung und Bauen im Bestand, über 5 Jahre Berufserfahrung im Bereich der UNESCO Welterbestätten, Bauforschung, Expertise Architektur, Denkmalpflege und Ortsbildpflege, Junior expert, seit 2018 Mitarbeit im Büro für Baukulturerbe Wien.



Bauhistorische Untersuchung

- > Dokumentation und Erfassung der Baugeschichte
- > Erstellung von Baualtersplänen und Raumbüchern
- > Bauforschung:
Schadenskartierung,
dendrochronologische
Untersuchung,
digitale Bestandserfassung

Ortsbild Gutachten

- > Befundung der Standort spezifischen Entwicklungsgeschichte und des örtlichen Stadtbildes
- > Überprüfung der Ortsbildverträglichkeit
- > Überprüfung der Erhaltungswürdigkeit, sowie des öffentlichen Interesses

Denkmalpflegerische Gutachten und Denkmalpläne

- > Definition und Überprüfung der Denkmalbedeutung
- > Definition von Kriterien für nachhaltige bauliche Entwicklungen
- > Fachliche Begleitung im Unterschutzstellungsverfahren

Städtebauliche Instrumente zur Stadtbildpflege

- > Inventarisierung und Definierung von Schutzzonen
- > Kommunale Denkmalkonzepte (KDK)
- > Städtebaulich-Denkmalpflegerische Aufnahme (SDA)

UNESCO-Welterbe

- > Managementpläne für Welterbestätten
- > Kulturverträglichkeitsprüfung für Bauvorhaben im Welterbe
- > Sichtfeldanalysen
- > Leitbilder und integrierende Handlungskonzepte für Welterbestätten
- > UNESCO Periodic Reporting

Bauen und Planen im Bestand

- > Machbarkeitsstudie für Projekt- und Bestandsentwicklung
- > Fachlich-inhaltliche Entwurfsbegleitung Bauen im Bestand

Prozessbegleitung und -gestaltung

- > Beratung, Kommunikation, Steuerung von strategischen Planungsprozessen im historischen Kontext
- > Koordination zwischen unterschiedlichen Akteur:innen, sowie die Mitwirkung an Behördenverfahren

Vermittlung und Publikation

- > Organisation und Moderation von partizipativen Workshops und Veranstaltungen zur Baukultur
- > Wissenschaftliche und Fachliche Beiträge zur Baukultur, sowie grafische Aufbereitung zur Bewusstseinsbildung



■ Gartenpalais Liechtenstein

Fürstengasse 1
1090 Wien (AT)



Sanierungsvorhaben und Instandsetzung der Fassaden des Gartenpalais Liechtenstein

Im Jahr 2026 sollen an der Nord- und Südfassade sowie im Jahr 2027 an der Ost- und Westfassade Reinigungs-, Restaurierungs- und Konservierungsmaßnahmen durchgeführt werden.

Schadensbild der Fassaden:

Das vorhandene Gestein weist in mehreren Bereichen deutliche Alterungs- und Witterungsschäden auf. An zahlreichen Stellen sind Beschädigungen an den Kanten in Form von Bruchstellen und abgeplatzttem Material erkennbar. Die sichtbaren Verwitterungserscheinungen treten vor allem an den horizontal angeordneten Bauteilen wie Fensterbrettern, Gesimsen und anderen vorspringenden Steinelementen auf. Insgesamt lässt sich feststellen, dass die vorhandenen Natursteinelemente in mehreren Bereichen Substanzverluste sowie witterungsbedingte Verfärbungen aufweisen, die sowohl die optische Erscheinung als auch langfristig die Festigkeit der Bauteile beeinträchtigen können.

Aus denkmalpflegerischer Sicht besteht das Ziel darin, die ursprüngliche Fassung von 1705 wiederherzustellen, wie es bereits 1978 und 2001 empfohlen wurde.

- > **Dokumentation und Erfassung**
- > **Fachlich-inhaltliche Begleitung**
- > **Prozessgestaltung**

Auftrag Immobilien Liechtenstein
Gruppe

Team Cristian Abrihan
Patrick Straßberger

Dauer 2026



■ Haus der Industrie

Schwarzenbergplatz 4
1030 Wien (AT)



Erhebung und Stellungnahme im Hinblick auf die Wirkung des geplanten Bauvorhabens auf die Welterbestätte Historisches Zentrum Wien und das örtliche Stadtbild

Architekt Karl König errichtete das Gebäude in den Jahren 1906-09 und am 25. März 1911 durch Kaiser Franz Josef I. feierlich eröffnet. Das Gebäude besitzt eine viergeschossige Schaufront in neobarocken Formen mit imperialen Konnotationen, wobei eine Kante abgerundet und durch eine Risalitgliederung betont ist. Die Risalite werden durch auffallend hohe, mit Vasen besetzte und durch Balustraden verbundene Attiken überhöht. In der Mittelkartusche befindet sich ein Relief mit einer Allegorie der Industrie. Das gebänderte Erdgeschoss zeigt drei mittige Rundbogentore, darüber folgen über einem Mezzanin zwei Hauptgeschosse mit einer großen ionischen Pilasterordnung, die an Risaliten und Kanten gedoppelt ausgebildet ist. Die Fenster sind teilweise als Rundbogenfenster mit geraden Stürzen ausgeführt, während sie an den Risaliten segmentbogig verdacht sind. Ziel des Projektes war die Durchführung einer unabhängigen gutachterlichen Untersuchung, um die Wirkung des geplanten Bauvorhabens auf die Welterbestätte Historisches Zentrum von Wien sowie das örtliche Stadtbild einzuschätzen und zu bewerten.

> Kulturverträglichkeitsprüfung

> Sichtfeldanalyse

Auftrag Vereinigung der Österreichischen Industrie (Industriellenvereinigung)

Team Cristian Abrihan
Ben Hermes

Dauer 2026



■ Brucknerstraße 6

1040 Wien (AT)



Erhebung und Stellungnahme im Hinblick auf die Wirkung des geplanten Bauvorhabens auf die Welterbestätte Historisches Zentrum Wien und das örtliche Stadtbild

Das späthistorische Doppelhaus-Ensemble Brucknerstraße 4-6 wurde im Jahr 1906 von den Architekten Goldschläger und Kramer erbaut. Es besitzt flache Risaliten, barockisierendes Dekor sowie seitliche Portal-Balkongruppen. Weitere Elemente sind die im Hauptgeschoss befindlichen geschwungenen Balkone, eine Attikabalustrade als sichtbarer Dachabschluss, seitliche Achsen mit Giebelaufbauten und Atelierfenstern. Die Wandgliederung findet durch Pilaster und Gesimsbänder statt. Im Innenraum befinden sich Foyers, ein rechteckiger Vor- sowie Ovalraum mit Oberlicht.

Ziel des Projektes war die Durchführung einer unabhängigen gutachterlichen Untersuchung, um die Wirkung des geplanten Bauvorhabens auf die Welterbestätte Historisches Zentrum von Wien sowie das örtliche Stadtbild einzuschätzen und zu bewerten.

- > **Kulturverträglichkeitsprüfung**
- > **Sichtfeldanalyse**

Auftrag Privat

Team Cristian Abrihan
Denise Kartmann

Dauer 2026



■ Jugendgästehaus Schloßberggasse

Schloßberggasse 8
1130 Wien (AT)



Grundlagenstudie zum Denkmalschutz

Ziel der Grundlagenstudie war die Erhebung, Überprüfung und abschließende Bewertung der denkmalpflegerischen Bedeutung des Objekts Schloßberggasse 8 in Wien sowie die Einschätzung seines Schutzgrades gemäß Denkmalschutzgesetz. Grundlage dafür bildeten Begehungen, die Auswertung historischer und aktueller Unterlagen sowie eine gutachterliche Analyse. Das Gutachten untersuchte die bauliche Entwicklung und den gegenwärtigen Zustand des Objekts, bewertete die architektonische Bausubstanz und leitete daraus den denkmalpflegerischen Erhaltungswert ab. Aufbauend auf diesen Analysen wurden Empfehlungen für den zukünftigen Umgang mit der Liegenschaft formuliert, um eine denkmalverträgliche Weiterentwicklung, insbesondere im Hinblick auf die geplante Nutzung für Gemeindewohnungen, zu ermöglichen.

- > Gutachten zur denkmalpflegerischen Zustandsbewertung
- > Architektonischen Bauzustandsbewertung
- > Denkmalpflegerische Erhaltungszustandsbewertung
- > Erstellung von Maßnahmenempfehlungen

Auftrag Stadt Wien - Wiener Wohnen
Vertreten durch: WIP Wiener
Infrastruktur Projekt GmbH

Team Cristian Abrihan
Ben Hermes
Denise Kartmann
Shiva Houshmand

Dauer 2025



Studie Revitalisierung Maria-Theresien-Platz

Der zwischen 1884 und 1888 errichtete, als gärtnerischer Schmuckplatz ausgeführte Maria-Theresien-Platz stellt ein einzigartiges Gesamtkunstwerk und Gartendenkmal im Zentrum von Wien dar. Flankiert von dem Natur- sowie Kunsthistorischen Museum Wien wies der Platz bauzeitlich ein streng formales Erscheinungsbild auf, charakterisiert durch abgestimmte Oberflächen, Ausstattungselemente und Formgehölze. Bereits zur Zeit der Unterschutzstellung im Jahr 2001 wies der Maria-Theresien-Platz Veränderungen dieser Bestandteile auf. Dennoch zeigt er heute neben seiner bauzeitlichen Grundstruktur auch ursprüngliche Komponenten, die ihn als selten erhaltenen, zeittypischen, formalen Schmuckplatz des Historismus in besonders aufwendiger Form darstellen.

Übergreifendes Ziel war die Durchführung einer Studie betreffend einer Revitalisierung des Maria-Theresien-Platzes. Die Studie ist in *Teil 1 Grundlagenermittlung* sowie in *Teil 2 Handlungsempfehlungen* gegliedert und beinhaltet neben einer baugeschichtlichen Auseinandersetzung, einer umfassenden Bestandsaufnahme auch Ergebnisse von Schlüsselgesprächen relevanter Stakeholder und mündet in Handlungsempfehlungen begleitet von Maßnahmen. Eine Vision mit definierten Rahmenkriterien des revitalisierten Maria-Theresien-Platzes schließt die Studie ab.

> **Grundlagenermittlung**

> **Erstellung von Handlungsempfehlungen**

■ Maria-Theresien-Platz

1010 Wien (AT)

Auftrag Burghauptmannschaft Österreich
Hofburg Schweizerhof,
1010 Wien

Team Cristian Abrihan
Ben Hermes
Denise Kartmann
Julian Link

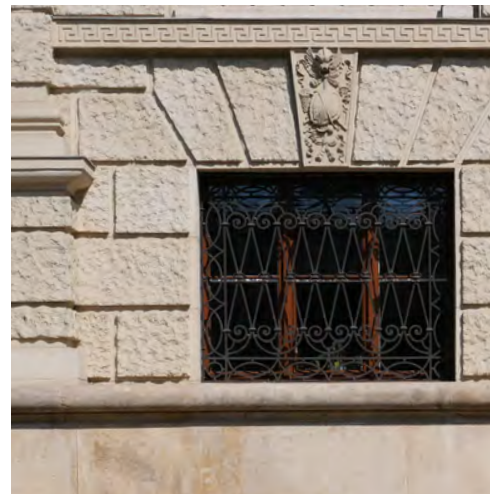
in Zusammenarbeit mit Green4Cities

Dauer 2025-2026



■ Kunsthistorisches Museum Wien

Maria-Theresien-Platz
1010 Wien (AT)



Einschätzung und Bewertung der baulichen Entwicklung im Bezug auf Welterbe, Denkmal- pflege, Stadtbild und Bauen im Bestand

Das viergeschossige Gebäude mit dem sich über dem Mittelrisalit erhebenden achteckigen Kuppelturm und seinen vier keinen offenen Nebenkuppeln wendet sich mit seiner Hauptfront dem Maria-Theresien-Platz zu. Das Ensemble Naturhistorisches und Kunsthistorisches Museum mit Maria-Theresien-Platz befindet sich an der Wiener Ringstraße zwischen Babenbergerstraße und Bellariasstraße. Es bildet einen Teil des nicht vollendeten „Kaiserforums“, das von Gottfried Semper als Generalplan für das gesamte Areal von der Hofburg (dem Leopoldinischen Trakt) bis zu den Hofstallungen (dem heutigen Museums-Quartier) geplant, jedoch nicht vollständig wurde. Alle Fassaden des Museumsbaus weisen aufwändige Säulendekorationen auf, auf der Attika sind Statuen, am Haupteingang allegorische Sitzfiguren, auf der Hauptkuppel die Bronzefigur der Pallas Athene platziert. Ziel des Projektes war die Durchführung einer unabhängigen gutachterlichen Untersuchung, um die Wirkung des geplanten Bauvorhabens auf die Welterbestätte Historisches Zentrum von Wien, den Denkmalschutz sowie das örtliche Stadtbild einzuschätzen und zu bewerten.

> **Kulturverträglichkeitsprüfung**

> **Sichtfeldanalyse**

Auftrag Kunsthistorisches Museum Wien
Maria-Theresien-Platz,
1010 Wien

Team Cristian Abrihan
Alexander Fiby
Denise Kartmann

Dauer 2025 - 2026



Erstellung einer Broschüre zum Thema Vorteile historischer Bauweise und Bausubstanz in der Klimakrise

Ziel des Projekts ist die Analyse der klimatischen Vorteile historischer Bauweisen im Welterbe Wachau und die Untersuchung, wie traditionelle Architektur und Baumaterialien zur Bewältigung der Klimakrise beitragen können. Angesichts der zunehmenden Hitzetage und Tropennächte in der Region wird die Bedeutung von klimagerechtem Bauen und der Nutzung historischer Bautechniken hervorgehoben. Das Projekt zielt darauf ab, die klimaresilienten Eigenschaften der historischen Bausubstanz, wie massive Mauern, Gewölbe und natürliche Lüftungssysteme, zu identifizieren und deren Potenziale für nachhaltige Sanierungen und Neubauten aufzuzeigen. Darüber hinaus fließen Best-Practice-Beispiele und wissenschaftliche Erkenntnisse ein, um die Vorteile dieser Bauweisen im Vergleich zu modernen Gebäuden zu verdeutlichen. Das Ergebnis des Projekts wird in Form einer Broschüre aufbereitet, die zukünftige Bauwerberinnen und Bauwerber über die Möglichkeiten einer klimaangepassten Sanierung und Nutzung historischer Gebäude in der Wachau informiert und sensibilisiert.

> Vermittlung und Publikation

■ Klimaresiliente Baukultur

UNESCO-Weltkulturerbe
Kulturlandschaft Wachau (AT)

Auftrag Verein Welterbegemeinden
Wachau

Team Cristian Abrihan
Anna Trippel
Ben Hermes
Denise Kartmann

Dauer 2025-2026



■ Verwaltungsgebäude der IKB

Salurner Straße 11
6020 Innsbruck (AT)



Einschätzung und Bewertung der baulichen Entwicklung im Bezug auf Denkmalpflege, Stadtbild und Bauen im Be- stand

Ziel des Gutachtens war die Durchführung einer unabhängigen gutachterlichen Untersuchung, um die Wirkung des geplanten Bauvorhabens, insbesondere den Umgang mit dem Turm des IKB-Gebäudes im Bezug auf Denkmalpflege, Stadtbild und Bauen im Bestand einzuschätzen und zu bewerten. Das von Lois Welzenbacher entworfene Verwaltungsgebäude im Zentrum Innsbrucks wurde im Jahr 1927 umgesetzt, nach Kriegsschäden im Jahr 1948 mit baulichen Veränderungen teilrekonstruiert und im Jahr 2004 unter Denkmalschutz gestellt. Es gilt als stadthistorisches Zeugnis der Moderne einer bedeutendsten Schlüsselfiguren Tirols. Durch die punktuellen baulichen Veränderungen während der Nachkriegszeit wurden einige charakteristische Merkmale des Architekten Welzenbacher überschrieben - insbesondere der asymmetrische Turmabschluss. Das geplante Projektvorhaben sieht vor, eine zeitgenössische Interpretation der Bauphasen aufzuzeigen. Dieses wurde im Hinblick auf dessen Verträglichkeit im Stadtbild sowie aus denkmalpflegerischer Sicht geprüft.

> Kulturverträglichkeitsprüfung

Auftrag IKB, Innsbrucker Kommunalbetriebe AG

Team Cristian Abrihan
Denise Kartmann

Dauer 2025



■ Erzbischöfliches Palais

Wollzeile 2 / Rotenturmstraße 2
1010 Wien (AT)



Einschätzung und Bewertung der baulichen Entwicklung im Bezug auf Denkmalpflege, Stadtbild und Bauen im Be- stand

Das Erzbischöfliche Palais ist ein zwischen Stephansplatz, Rotenturmstraße und Wollzeile gelegener Palastbau, welcher als Bischofssitz in den Jahren 1632 bis 1641 erbaut wurde. In Kombination mit den Befunden vom 12. bis zum 16. Jahrhundert sowie den hoch- und spätbarocken Bauteilen stellt das Palais ein hochrangiges Baudenkmal dar, trotz dem es in der Nachkriegszeit in Teilen aufgestockt und mit einer neuen Dachhaut versehen wurde. Eine Besonderheit stellt dabei der wertvolle Dachstuhl mit einem Sparrendach aus dem 17. Jahrhundert dar, der in Folge der Aufstockung der 1950er Jahre großteils verbaut wurde. Das geplante Projektvorhaben sieht vor, diesen Dachstuhl während eines weiteren Dachausbaus wieder freizulegen und erlebbar zu machen, ebenso wie den Ausbau der barrierefreien Erschließung. Ziel des Gutachtens war die Durchführung einer unabhängigen gutachterlichen Untersuchung, um die Wirkung des geplanten Bauvorhabens, insbesondere den Umgang mit dem Turm des IKB-Gebäudes im Bezug auf Denkmalpflege, Stadtbild und Bauen im Bestand einzuschätzen und zu bewerten.

- > Kulturverträglichkeitsprüfung
- > Sichtfeldanalyse

Auftrag Erzdiözese Wien
Wollzeile 2, 1010 Wien

Team Cristian Abrihan
Denise Kartmann

Dauer 2025



Bauhistorische Untersuchung des Bestandes und Planung

Das Gartenpalais Liechtenstein in der Fürstengasse im 9. Wiener Gemeindebezirk wurde in zwei Bauphasen errichtet. Begonnen wurde 1691-1694 nach Plänen von Domenico Egidio Rossi, worauf der Bau 1700-1705/1706 nach einigen Abänderungen des vorangehenden Projekts von Domenico Martinelli fortgeführt und fertiggestellt wurde. Die den Ehrenhof ursprünglich halbkreisförmig umschließenden Nebengebäude wurden 1705-1711 errichtet und beherbergten Stallungen und Wirtschaftsgebäude. 1814 wurden die vorderen Flügel der Nebengebäude zugunsten einer Öffnung des Ehrenhofs zur Fürstengasse abgebrochen. Im Zuge des geplanten Zubaus im Westtrakt soll im nördlichen Teil des Nebentraktes ein Bibliotheksraum, sowie Lagerräume für Bücher und den damit einhergehenden nötigen Räumlichkeiten wie WC-Anlagen, Eingangsbereich, Büro sowie einem Technikraum untergebracht werden. Nach der Grundlagenermittlung mittels bauhistorischer Untersuchung und unter Erstellung eines Baualtersplans erfolgte die Ausarbeitung einer Machbarkeitsstudie, gefolgt von Entwurf und Einreichplanung.

> **Bauhistorische Untersuchung**

> **Machbarkeitsstudie**

> **Planung**

■ Gartenpalais Liechtenstein

**Nebengebäude West
1090 Wien (AT)**

Auftrag Liechtenstein Gruppe AG,
Immobilien Wien

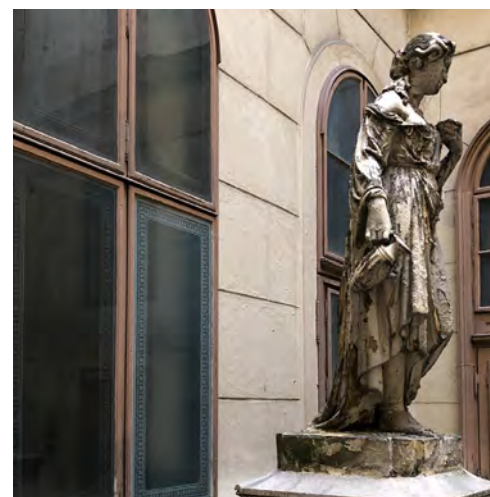
Team Cristian Abrihan
Ben Hermes
Johannes Graf
Patrick Straßberger

Dauer 2024 - 2026



■ Palais Zeppezauer

Kärntner Ring Nr. 17
1010 Wien (AT)



Erhebung und Stellungnahme im Hinblick auf die Wirkung des geplanten Bauvorhabens auf die Welterbestätte Historisches Zentrum Wien und das örtliche Stadtbild

Das Palais Zeppezauer wurde 1864 vom Architekten Wilhelm Westmann als monumentales Zinshaus und als stadtseitiger Abschluss des Schwarzenbergplatzes errichtet. Seinen Namen verdankt das Palais August Zeppezauer, einem Großindustriellen, der entlang der Ringstraße mehrere Wohnbauten besaß. Das 4. stöckige Wohngebäude wurde als strenghistoristischer Bau mit markantem Mittelrisalit errichtet. Im Erdgeschoss befinden sich jeher mehrere kleine Lokalitäten. Besonders nennenswert sind in diesem Zusammenhang das Café Schwarzenberg an der Ecke zur Schwarzenberggasse. Ziel des Projektes war die Durchführung einer unabhängigen gutachterlichen Untersuchung, um die Wirkung des geplanten Bauvorhabens auf die Welterbestätte Historisches Zentrum von Wien sowie das örtliche Stadtbild einzuschätzen und zu bewerten.

- > Kulturverträglichkeitsprüfung
- > Sichtfeldanalyse

Baujahr	1864
Auftrag	Hallmann Corporate Group
Team	Cristian Abrihan Alexander Fiby Patrick Straßberger
Dauer	2024 - 2025



■ Christinenhof

Schubertring 9 - 11
1010 Wien (AT)



Erhebung und Stellungnahme im Hinblick auf die Wirkung des geplanten Bauvorhabens auf die Welterbestätte Historisches Zentrum Wien und das örtliche Stadtbild

Der Christinenhof wurde ab 1864 vom Architekten Ludwig Ritter von Zettl als monumentaler Wohnhausblock zwischen dem Schuberring (ehem. Kolowratring) und der Kantgasse (ehem. Gymnasiumstraße) bzw. der im Süd-Westen verlaufenden Pestalozzigasse errichtet. Seinen Namen verdankt der Christinenhof der im Nord-Osten angrenzenden Christinengasse. Durch die besonders prunkvolle Gestaltung stellt er ein frühes Beispiel des in Wien als „Wohnhof“ bezeichneten Bautyps eines Zinspalastes dar. Ziel des Projektes war die Durchführung einer unabhängigen gutachterlichen Untersuchung, um die Wirkung des geplanten Bauvorhabens auf die Welterbestätte Historisches Zentrum von Wien sowie das örtliche Stadtbild einzuschätzen und zu bewerten.

> **Kulturverträglichkeitsprüfung**

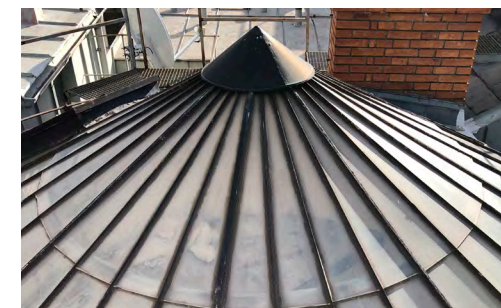
> **Sichtfeldanalyse**

Baujahr 1864

Auftrag Hallmann Corporate Group

Team Cristian Abrihan
Alexander Fiby
Patrick Straßberger

Dauer 2024 - 2025





■ Mädlspergerhof

Schulerstraße 7 / Wollzeile 12
1010 Wien (AT)



Erhebung und Stellungnahme im Hinblick auf die Wirkung des geplanten Bauvorhabens auf die Welterbestätte Historisches Zentrum Wien und das örtliche Stadt- und Stadtbild und Weiterentwick- lung des Bestandes

Der sogenannte Mädlspergerhof wurde 1801 für den niederösterreichischen Regierungsrat, privaten Großhändler und Bankier Adam Adalbert Edlen von Hönigstein erbaut, dessen Familie das Haus bis Ende des 19. Jahrhunderts besaß. Benannt ist das große Durchhaus zwischen Wollzeile und Schulerstraße nach dem Besitzer des Vorgängerbaus Elias Madlperger aus dem 17. Jahrhundert. Das klassizistische Wohn- und Geschäftshaus wurde 1944 durch einen Bombentreffer schwer beschädigt, sodass mehrere Fensterachsen zur Wollzeile einstürzten. 1949/50 wurde an dieser Stelle ein neuer Trakt errichtet.

Ziel des Projektes ist die Durchführung einer unabhängigen gutachterlichen Untersuchung, um die Wirkung des geplanten Bauvorhabens auf die Welterbestätte Historisches Zentrum von Wien sowie das örtliche Stadtbild einzuschätzen und zu bewerten. In weiterer Folge wird ein Entwurf zur Weiterentwicklung des Bestandes ausgearbeitet.

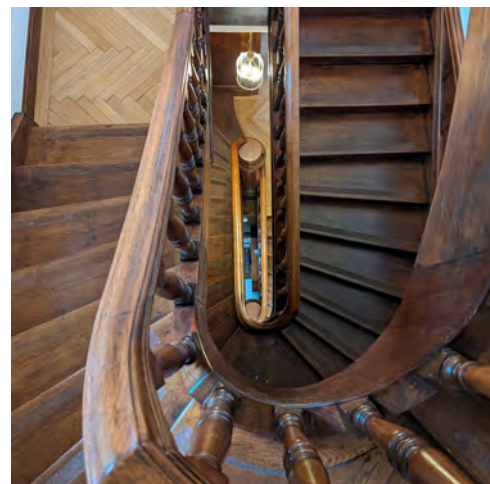
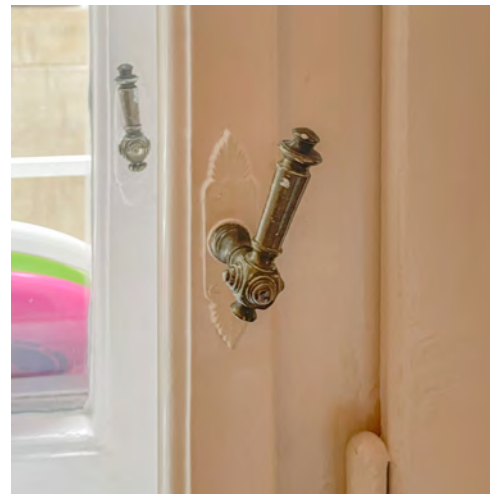
- > Kulturverträglichkeitsprüfung
- > Sichtfeldanalyse
- > Entwurf

Baujahr 1801

Auftrag Privat

Team Cristian Abrihan
Johannes Graf
Patrick Straßberger

Dauer 2024 - 2025



Erstellung von bauhistorischen Befundberichten für Residenzen der Amerikanischen Botschaft in Wien

Die Vereinigten Staaten von Amerika sind in Wien mit drei diplomatischen Organisationen vertreten: die US-Botschaft Wien, die US-Mission bei der OSZE (USOSCE) und die US-Mission bei internationalen Organisationen in Wien (UNVIE). Jeder Organisation sind dabei Residenzgebäude zugeordnet. Untersucht wurden fünf Residenzen, wovon sich vier im Cottage-Viertel und eine in Hietzing befinden. Es handelt sich um durchwegs repräsentative Gebäude, die zwischen 1911 und 1932 errichtet wurden und Formensprachen von Historismus über Heimatstil bis zum Neuen Bauen aufnehmen.

Gegenstand des Projekts war eine fundierte bauhistorische Expertise und die Erstellung von bauhistorischen Befundberichten. Die Berichte wurden durch Auswertung von Archivmaterial und unter Einbezug von historischen Karten und ausgewählter Literatur erstellt. Zudem erfolgte eine Erhebung von relevanten Gesetzen und Verordnungen, die zum Schutz der Gebäude bestehen. Schließlich wurde der aktuelle Zustand der Gebäude mittels einer Fotodokumentation festgehalten.

> Bauhistorische Untersuchung

■ Residenzen

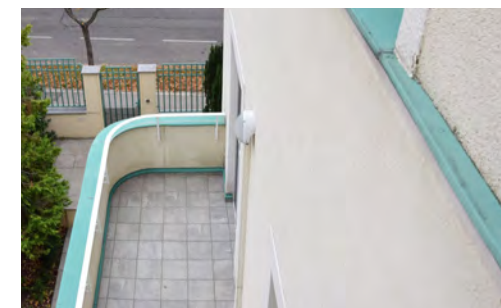
der Amerikanischen Botschaft
Wien (AT)

Baujahr zwischen 1911 und 1932

Auftrag U.S. Tri Mission Vienna

Team Cristian Abrihan
Anna Trippl
Alexander Fiby

Dauer 2024





■ HDGÖ im MuseumsQuartier

1070 Wien, (AT)



Baujahr	1719 - 1723
Auftrag	MuseumsQuartier Errichtungs- und BetriebsgesmbH
Team	Cristian Abrihan Alexander Fiby Patrick Straßberger
Dauer	2024

Einschätzung und Bewertung der baulichen Entwicklungen im MuseumsQuartier

Das Haus der Geschichte Österreich (hdgö) wurde 2001 eröffnet und ist das erste Zeitgeschichte-Museum des Bundes. Es soll 2028 in das Wiener MuseumsQuartier übersiedeln, wofür der historische Bauteil 13, der am Klosterhof und an der Mariahilfer Straße gelegen ist, baulich adaptiert wird. Als künftiger Hauptzugang des Haus der Geschichte Österreich soll im Klosterhof ein Neubau entstehen. Die architektonische Gestaltung des Bauvorhabens wird in Folge eines internationalen Wettbewerbs festgelegt.

Für die Bewertung der Wettbewerbsbeiträge wurden Kriterien definiert, die eine Vergleichbarkeit und Gegenüberstellung der Beiträge im Zuge der Vorprüfung gewährleisten.

Das Ziel der Vorprüfung ist die unabhängige gutachterliche Einschätzung und Bewertung der Wirkung von Wettbewerbsbeiträgen für das „hdgö im MuseumsQuartier“ im Hinblick auf den außergewöhnlichen universellen Wert der Welterbestätte „Historisches Zentrum Wien“, die Denkmalpflege sowie das örtliche Stadtbild.

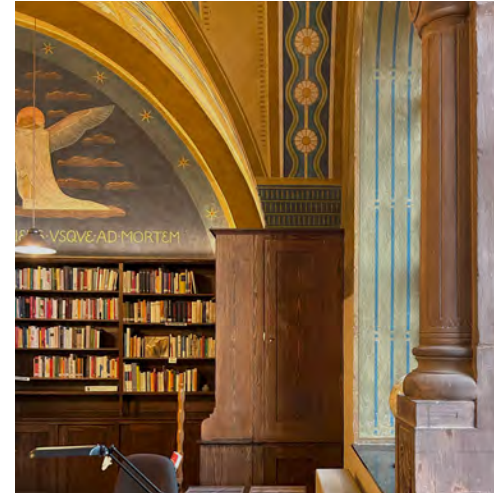
- > Kulturverträglichkeitsprüfung
- > Prozessbegleitung und -gestaltung





■ Benediktinerinnenabtei St. Hildegard

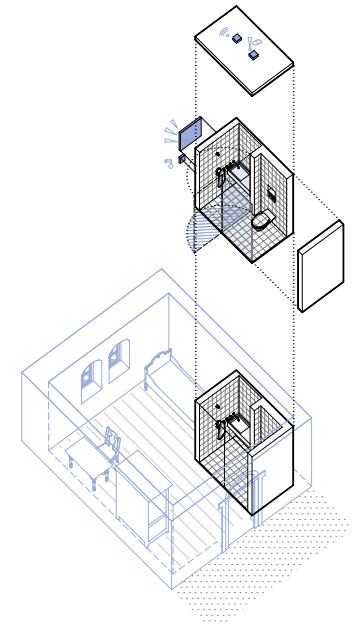
65385 Rudesheim (D)



Erhalt und Weiterentwicklung der Abtei St. Hildegard

Die Benediktinerinnenabtei St. Hildegard in Rudesheim am Rhein wurde 1165 von Hildegard von Bingen gegründet. Im Zuge der Säkularisation wurde die Abtei 1803 aufgehoben, bevor 1904 die Neuerrichtung oberhalb von Rudesheim-Eibingen als neoromanische Anlage erfolgte. Aktuell wird das Kloster von 37 Schwestern bewohnt, die sich eine Verkleinerung des Konvents wünschen. Ziel der Studie war eine bauliche Umgestaltung des Klosters, die insbesondere eine zeitgemäße Ausstattung der Wohnräume der Schwestern herstellen und eine gewisse Flexibilität für räumliche Anpassungen in der Zukunft ermöglichen sollte. Der durch die Verkleinerung der Klausur frei gewordene Raum sollte einer neuen Nutzung zugeführt werden. Hierfür wurde in engem Austausch mit den Schwestern ein Konzept und eine Studie für die Neunutzung entwickelt.

> Machbarkeitsstudie



Baujahr	1904
Auftrag	Privat
Team	Cristian Abrihan Alexander Fiby Patrick Straßberger
Dauer	2024



Gutachten im Hinblick auf die Wirkung des Objektes auf das örtliche Stadtbild

Das Gebäude in der Hermesstraße 1f wurde 1926 auf einem Pachtgrund der Gartensiedlung „Friedensstadt“ erbaut, die ihrerseits auf den bereits 1913 gerodeten Flächen des Lainzer Tiergartens errichtet wurde. Der Bautyp der Milchtrinkhalle etablierte sich bereits im frühen 20. Jahrhundert an den schönsten Parkanlagen und Plätzen Wiens. Der Milchkurpavillon der Wiener Molkerei in der Hermesstraße dokumentiert somit die ab dem frühen 20. Jahrhundert auftretenden Milchtrinkkultur in Wien.

Der Pavillon war als temporäre Architektur geplant und wurde in einfacher Konstruktionsweise und unter Verwendung kostengünstiger Materialien ausgeführt. Er fällt durch seine eigenwillige Gestaltung unter Verwendung von alpinen oder Schweizer Motiven und Elementen auf.

Gegenstand des Projektes war eine klarstellende wissenschaftlich begründete gutachterliche Stellungnahme, ob die Erhaltung des Bauwerks in der Hermesstraße Nr. 1f, infolge seiner Wirkung auf das örtliche Stadtbild im öffentlichen Interesse steht.

> Ortsbild Gutachten

■ Hermesstraße

Nr. 1f,
1130 Wien (AT)

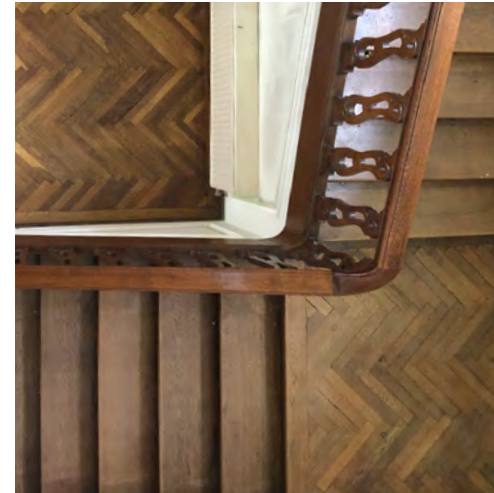
Baujahr	1926
Auftrag	Privat
Team	Cristian Abrihan Patrick Straßberger
Dauer	2024





■ Wattmannngasse

Nr. 38,
1130 Wien (AT)

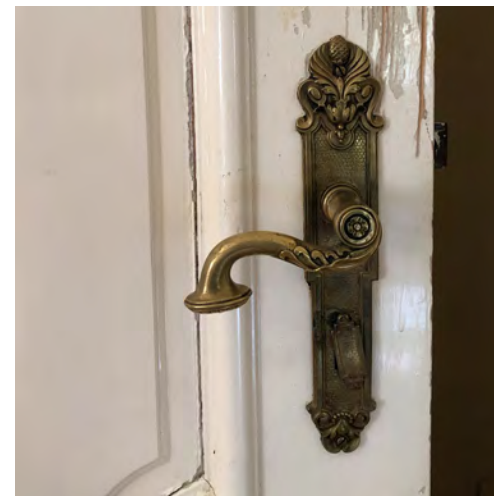


Erhebung und Stellungnahme zur Erhaltungswürdigkeit und Weiterentwicklung des Bestandes

Das Herrenhaus in der Wattmannngasse 38, 1130 Wien, wurde um 1922 errichtet. Das Gebäude ist durch einen prominenten Zugang vom öffentlichen Raum abgerückt und wird durch rundum begrünte Abstände zum öffentlichen Raum definiert. Sein Mansarddach und die markante Fassade mit Eckbetonungen, dem Portikus und ausladendem Fensterdekor in teils barockisierender, teils klassizistischer Formensprache verschafft ihm einen hohen gestalterischen und dekorativen Wert im Stadtraum.

Die erstellte gutachterliche Stellungnahme behandelte die objektive Klärung der Frage, ob das beabsichtigte Erscheinungsbild durch die geplanten baulichen Änderungen am Objekt und am Grundstück Wattmannngasse Nr. 38, 1130 Wien, das Bestandsobjekt selbst und das bestehende örtliche Stadtbild negativ beeinträchtigt. Für die Errichtung eines gartenseitigen Zubaus und weiteren baulichen Adaptionen im Bereich des Gartens wurde die Ausarbeitung der Einreichplanung durchgeführt.

- > Ortsbild Gutachten
- > Einreichplanung



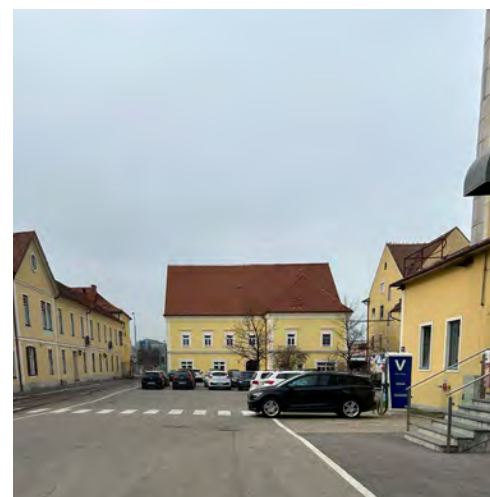
Baujahr	1922
Auftrag	HICO Real Estate Establishment
Team	Cristian Abrihan Alexander Fiby
Dauer	2022 - 2024





■ Brauerei Puntigam

8055 Graz, (AT)



Erhebung und Stellungnahme zur Erhaltungswürdigkeit der Brauereianlage

Die Brauerei Puntigam ging aus einem kleinen Bergasthof in Puntigam bei Graz hervor, aus dem sich im Laufe des 19. Jahrhunderts die bis heute bestehende Großbrauerei entwickelte. Ausgehend vom inschriftlich auf 1772 datierenden Hauptgebäude wuchs der Baubestand der Anlage kontinuierlich.

Der große Schornstein prägt als von weiter Entfernung sichtbares Aushängeschild den Charakter der Brauerei als Industriereal. Wesentlicher Motor der baulichen Adaptierungen war eine stetige Modernisierung und Anpassung des Gebäudebestandes an die jeweiligen technischen Anforderungen des Brauereibetriebs.

Der 1898 als Gartenveranda erbaute Pantheraal wurde als Holzbau mit gotisierenden Elementen in Anlehnung an die sakrale Architektur gestaltet. Als einzige erhaltene Bierhalle der Stadt veranschaulicht er den ehemaligen Stellenwert der Brauhausgastwirtschaft als Ausflugsziel und gesellschaftlichem Treffpunkt der Grazerinnen und Grazer. Durch die gutachterliche Erhebung, Überprüfung und Bewertung der denkmalpflegerischen Werte, insbesondere der geschichtlichen, künstlerischen und kulturellen Bedeutung, wurde geprüft, ob ein öffentliches Interesse an der Erhaltung und der Unterschutzstellung von einzelnen Gebäuden des Areals besteht.

> Denkmalpflegerisches Gutachten

Baujahr	1772
Auftrag	BRAU UNION Österreich AG
Team	Cristian Abrihan Anna Trippl Alexander Fiby
Dauer	2024





Erhaltungs- und Gestaltungs- satzung zum Erhalt charakteris- tischer Merkmale des historisch gewachsenen Ortsbildes

Die Erhaltungs- und Gestaltungssatzung für das historisch gewachsene Ortsbild und die städtebauliche Gestalt von Oberkassel hat das Ziel, die erhaltens- und schützenswerte Stadtgestalt innerhalb des Bearbeitungsgebietes, die von historischer oder kultureller Bedeutung ist, zu erfassen. Dabei spielt die Baustruktur mit den Grundrissen, Freiräumen und Sichtachsen eine genauso wichtige Rolle wie auch das charakteristische Ortsbild mit der baulichen Ansicht, den historischen Straßenzügen und der Ortssilhouette. Die Erhaltungs- und Gestaltungssatzung dient dazu, den städtebaulichen Zusammenhang im Geltungsbereich zu verbessern. Es sollen dadurch nachvollziehbare Rahmenbedingungen hinsichtlich anfallender Erhaltungs- und Gestaltungsfragen für alle Bauherinnen und Bauherren im Satzungsgebiet geschaffen werden.

Für die Erstellung wurden u. a. Literatur, Stadtkarten, Bauakten, Bebauungspläne, Archivunterlagen, Fotografien und die Liste der eingetragenen Baudenkmäler, Bodendenkmäler, beweglichen Denkmäler und Denkmalbereiche der Stadt Bonn (gem. § 3 Denkmalschutzgesetzes Nordrhein-Westfalen (DSchG NRW) herangezogen.

- > **Erhaltungs- und Gestaltungssatzung**
- > **Vermittlung und Publikation**

■ Historischer Ortskern Oberkassel

Oberkassel, Bonn-Beuel (D)

Objekte > 80

Auftrag Stadt Bonn

Team Cristian Abrihan
Sina Stadlbauer
Alexander Fiby

Kooperation Prof. Volker Kleinekort

Dauer 2023 - 2024





Erarbeitung eines Rundgangs zum Thema Bauen im Welterbe

Das zwischen 2019 und 2022 erarbeitete Leitbild Bauen im Welterbe Wachau dient dazu, die konkreten, alltäglichen Fragen des Planens und Bauens in der Wachau und den hierfür bestehenden planungsrechtlichen Rahmen mit den Anforderungen an die Erhaltung des außergewöhnlichen universellen Wertes des UNESCO Welterbes Wachau zu verknüpfen.

Gemäß dem zugrundegelegten anwender*innen-orientierten Ansatz soll der als Spaziergang durch den Ort Rossatz angelegte Leitweg anhand von konkreten Beispielen die ortsbildprägenden Merkmale vermitteln, um die Erhaltung und eine qualitätvolle Weiterentwicklung der ortstypischen Merkmale der Wachau sicherzustellen.

> Vermittlung und Publikation

- Denkmalschutz
- Erhaltenswürdig
- Ortsbildprägend
- Sonstige Objekte
- ↗ Blickbeziehungen

Leitweg Bauen im Welterbe

UNESCO-Weltkulturerbe
Kulturlandschaft Wachau (AT)

Auftrag Verein Welterbegemeinden Wachau

Team Cristian Abrihan
Sina Stadlbauer

Dauer 2023

Weiterführende Informationen auf der Website



Link | <https://www.weltkulturerbe-wachau.at/architektur/leitbild-bauen-in-der-wachau>



Erhebung und Stellungnahme zur Erhaltungswürdigkeit von einzelnen Gebäuden im Ortskern

Der wirtschaftliche Aufstieg von Wörgl begann mit dem Bau der Giselabahn in den Jahren 1873 bis 1875 und deren Anbindung an die 1858 gebaute Unterinntalbahn, wodurch Wörgl noch vor Innsbruck zum ersten Tiroler Eisenbahnknoten wurde. Der Ortskern befindet sich im Bereich der Stadtpfarrkirche Hl. Laurentius. Bis Anfang des 20. Jh. bestanden noch zahlreiche Bauernhöfe im Zentrum von Wörgl, die sich zum Teil über Kutschenstationen zu Gasthöfen weiterentwickelten. Zahlreiche zentrumsnahe Höfe fielen Luftangriffen im 2. Weltkrieg zum Opfer, besonders verheerend war der am 22. Februar 1945 erfolgte Bombenangriff, der weite Teile des historischen Kerns zerstörte. Es folgte der Wiederaufbau und in weiterer Folge kam es zu wesentlichen Veränderungen des Zentrums, die geprägt vom immer stärker werdenden Personen- und Warenverkehr des Verkehrsknotenpunktes waren. Im Jahr 1951 wurde Wörgl zur Stadt erhoben, was einen weiteren Verlust des ländlichen Charakters mit sich brachte.

Durch die gutachterliche Erhebung, Überprüfung und Bewertung der denkmalpflegerischen Werte, insbesondere der geschichtlichen, künstlerischen und kulturellen Bedeutung, wurde geprüft, ob ein öffentliches Interesse an der Erhaltung und der Unterschutzstellung von einzelnen Gebäuden im Stadtzentrum besteht.

> Denkmalpflegerisches Gutachten

■ Stadt Zentrum Wörgl

6300 Wörgl, (AT)

Auftrag Thurner Immobilien Group

Team Cristian Abrihan
Alexander Fiby

Dauer 2023





■ Historischer Ortskern Rüngsdorf

53179 Rüngsdorf, Bonn (DE)

Objekte	> 80
Auftrag	Stadt Bonn
Team	Cristian Abrihan Sina Stadlbauer Alexander Fiby
Kooperation	Prof. Volker Kleinekort
Dauer	2022 - 2023

Erhaltungs- und Gestaltungssatzung zum Erhalt charakteristischer Merkmale des ehemaligen Fischer- und Winzerdorfes am Rhein

Das Projekt beinhaltete die Ausarbeitung einer Erhaltungs- und Gestaltungssatzung zum Erhalt charakteristischer Merkmale des ehemaligen Fischer- und Winzerdorfes Rüngsdorf am Rhein. Bei der Entstehung der Satzung wurden anhand von öffentlichen Beteiligungsprozessen die Bewohner*innen miteinbezogen, um die Umsetzung der Satzung zu erleichtern und ein positives Mitwirken zu ermöglichen. Die daraufhin durchgeführte quantitative Auswertung umfasste u. a. die Rückmeldungen und Fragen der Bürgerinnen und Bürger. Die durchgeführten Erhebungen führten zur Ausarbeitung und Gestaltung eines Baualtersplanes und der Definition von ortsspezifischen Gebäudetypologien. Die Erhaltungs- und Gestaltungssatzung besteht aus einem Booklet als Begleitwerk, welches einerseits die Geschichte von Rüngsdorf aufweist und anhand von Plänen und Beschreibungen das Satzungsgebiet darstellt und andererseits die prägenden Merkmale erläutert und Gestaltungskriterien definiert. Die Reglementierung und Rechtswirkung wird in einem separaten Dokument dem Satzungstext ausgewiesen.

- > **Erhaltungs- und Gestaltungssatzung**
- > **Vermittlung und Publikation**





■ Schönbrunner Straße

Nr. 276,
1120 Wien (AT)



Erhebung und Stellungnahme zur Erhaltungswürdigkeit des Wohngebäudes und Weiter- entwicklung des Bestandes

Das zweigeschossige Biedermeier - Wohnhaus in der Schönbrunner Straße wurde um 1848 errichtet. Die Bedeutung des Objektes wird vor allem anhand der erhaltenen baukünstlerischen Merkmale im Äußeren und Inneren bestimmt. Merkmale, die als Formenvokabular des Biedermeiers gedeutet werden können, sind primär an der symmetrisch gegliederten Straßenfassade abzulesen, aber auch die fluchtende Raumfolge und zentrale Erschließung mitsamt umlaufenden Pawlatschen sind als Charakteristiken des Wohnhaustyps auszumachen. Es besitzt eine symmetrisch gegliederte Fassade mit Altwiener Kastenfenstern. Das Erscheinungsbild des Straßentraktes sowie der Gebäudeflügel und des Dachstuhles sind großteils original erhalten. Das Haus befand sich zum Zeitpunkt der Untersuchung jedoch in einem schlechtem baulichen Zustand.

Ziel der Machbarkeitsstudie war die Erhaltung des Straßenbildes, bei gleichzeitiger Weiterentwicklung des Bestandes.

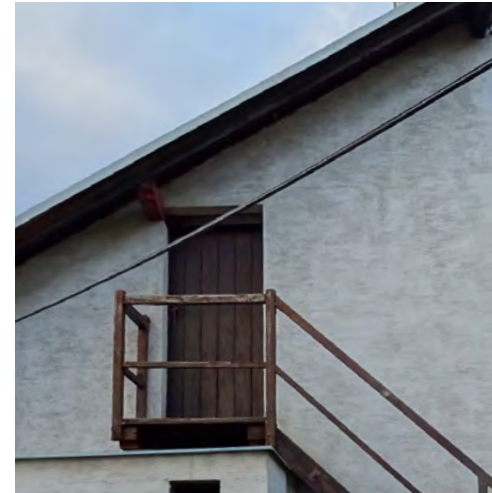
- > **Denkmalpflegerisches Gutachten**
- > **Machbarkeitsstudie**

Baujahr	um 1848
Auftrag	Super-Immo Immobilienreuehand GmbH
Team	Cristian Abrihan Alesander Fiby
Dauer	2022



■ Levasseurgasse

Nr. 6,
1230 Wien (AT)



Gutachten im Hinblick auf die Wirkung des Objektes auf das örtliche Stadtbild und Weiterentwicklung des Areals

Die Einzelobjekte in der Levasseurgasse 6 und 6a, 1230 Wien, stammen aus der Gründerzeit. Das Erscheinungsbild des um 1900 aus ein- bis zweigeschossigen Straßenzuges der Levasseurgasse hat sich bis heute sichtbar weiterentwickelt. Es entstand eine Verdichtung von Neubauten in Form von mehrgeschossigen Wohnanlagen, die das Erscheinungsbild des Viertels stark prägen. Die Weiterentwicklung des Stadtraumes hat dazu geführt, dass die gründerzeitlichen Häuser sich nunmehr in einem neuzeitlich dominierten Stadtviertel befinden.

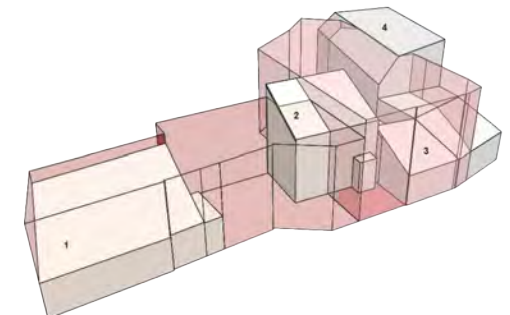
Durch den Abbruch und Neubau des in die Jahre gekommenen Areals, soll der Anschluss des neuen Stadtviertel an den in Teilen noch vorstädtisch geprägten Straßzug erfolgen.

- > Ortsbild Gutachten
- > Machbarkeitsstudie

Auftrag Domino Real Immobilien GmbH

Team Cristian Abrihan
Patrick Straßberger
Sina Stadlbauer

Dauer 2022





Fachliche Expertise und Prozessbegleitung Themenfeld Management der Welterbestätte Wien

Ausgangslage war der bereits vorliegende Managementplan. Anlass für die Überarbeitung waren kontroverse Beeinträchtigungen des Welterbes im Kontext von zeitgenössischen Bauvorhaben in Wien. Im Vordergrund der Diskussionen stand die Frage, wie der außergewöhnliche universelle Wert der Welterbestätte geschützt werden kann, ohne zeitgemäße städtebauliche Entwicklungen zu verunmöglichen, und welche Maßnahmen dazu beitragen, die historische Wiener Innenstadt als kulturelles, wirtschaftliches und politisches Zentrum der gesamten Stadt zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Der Managementplan für Wien veranschaulicht zentrale Ziele und Maßnahmen, die den von der UNESCO geforderten Maßnahmen zum Schutz der Welterbestätte gerecht werden. So soll etwa die Regelung der Verfahren und Verwaltungsstrukturen für den rechtlichen Schutz des Kulturguts adaptiert werden. Die Maßnahmen zur Erhaltung des Kulturguts in Authentizität und Integrität werden intensiviert und die Bewusstseinsbildung und der Diskurs der Öffentlichkeit zum Thema Welterbe wird fortwährend gestärkt.

- > **Welterbe Managementplan**
- > **Prozessbegleitung und -gestaltung**

■ Managementplan

**UNESCO-Weltkulturerbe
Historisches Stadtzentrum von Wien**

Objekte > 1700

Auftrag Stadt Wien - MA 21

Team Cristian Abrihan
Alexander Fiby

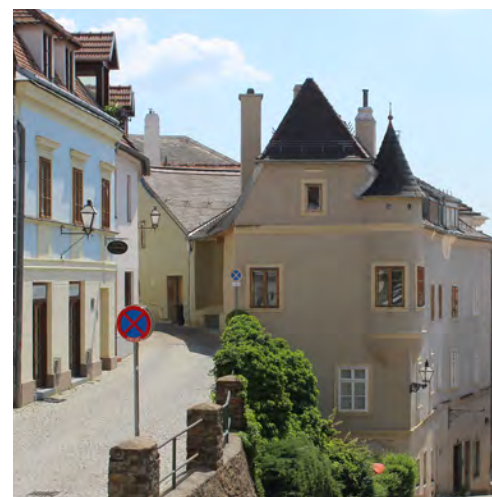
Kooperation Urban Innovation Vienna
Dr.ⁱⁿ Isabel Glogar

Dauer 2020 - 2022

Weiterführende Informationen finden Sie auf der Website der Stadt Wien.



Link | <https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/strategien/management-plan-welterbe.html>



Recherche und Erfassung der Attribute des Welterbes Wachau

Die Kulturlandschaft Wachau wurde im Jahr 2000 in die Liste des UNESCO-Welterbes aufgenommen. Als sogenannte ‚fortbestehende Kulturlandschaft‘ ist sie einem stetigen Veränderungsprozess unterworfen. Deshalb macht eine qualitätsvolle Baukultur einen wesentlichen Bestandteil zur Erhaltung des Welterbes Wachau aus. Ein wesentliches Ziel dieses Leitbildes ist es, die konkreten alltäglichen Fragen des Planens und Bauens in der Wachau und den hierfür bestehenden planungsrechtlichen Rahmen mit den Anforderungen an die Erhaltung des außergewöhnlichen universellen Wertes des UNESCO-Welterbes Wachau zu verknüpfen. Um für alle AkteurInnen zukünftig Orientierung und passgenaue Informationen zu bieten, wurde das Leitbild in zwei Bände gegliedert. Band 1 (Analyse & Empfehlungen) dient als theoretischer Leitfaden und richtet sich vor allem an Akteurinnen und Akteure aus der Fachwelt und der Politik. Band 2 (Beispielkatalog) umfasst städtebauliche und architektonische Aspekte und formuliert konkrete Rahmenbedingungen und Empfehlungen für und das Anwender*innen-orientierte Bauen im Welterbe Wachau.

> **Leitbild**

> **Vermittlung und Publikation**

Leitbild Bauen im Welterbe

UNESCO-Weltkulturerbe
Kulturlandschaft Wachau, (AT)

Auftrag Verein Welterbegemeinden
Wachau

Team Cristian Abrihan
Isabel Glogar
Ben Hermes

Kooperation Prof. Dr. Michael Kloos

Dauer 2020 - 2022

Weiterführende Informationen auf der Website

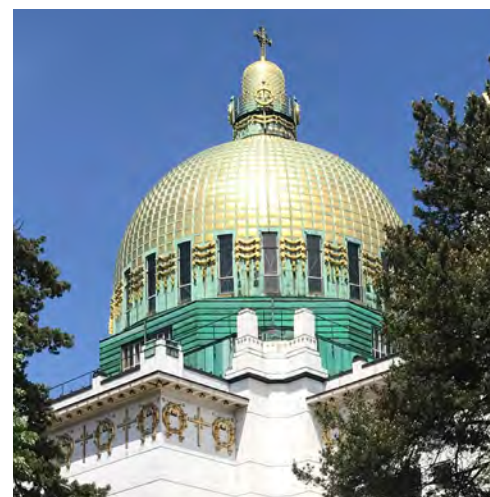


Link | <https://www.weltkulturerbe-wachau.at/architektur/leitbild-bauen-in-der-wachau>



■ Otto Wagner Spital

1130 Wien (AT)



Rahmenkriterien für eine denkmalgerechte Entwicklung des Otto-Wagner-Areals

Für den Auftraggeber, der eine neue Nutzung als Universität für das Areal vorgesehen hat, sollten Rahmenkriterien für eine denkmalgerechte Entwicklung auf dem Otto-Wagner-Areal entwickelt werden. Durch die Dokumentation und Analyse der Freiräume und der Architektur (stadträumlich und objektbezogen) wurden Gestaltungskriterien erarbeitet, die als Handlungsrahmen für den zukünftigen Transformationsprozess dienen sollten.

Neben der Analyse aktuellen Bild- und Archivmaterials, sowie der Sichtung einschlägiger Fachliteratur wurden vorangegangene Studien zur Anlage miteinbezogen. Auf einen Überblick über den Kontext des Gesamtareals mit Bezug auf Architektur und Freiraum folgte die detaillierte Untersuchung zweier zentraler Analysebereiche: der Mittelachse sowie der Ost-West-Erschließung. Methoden umfassten die Aufnahme und Analyse des aktuellen Zustands der Anlage aus Sicht der Denkmalpflege und Bauforschung, die Analyse der Sichtachsen und Perspektiven, die Analyse des Formenvokabulars und der einzelnen Elemente der Pavillons und der Freiräume mit Einbezug der Materialität und einer stadträumlichen Analyse.

- > **Denkmalpflegerisches Gutachten**
- > **Bauhistorische Untersuchung**

Baujahr	1905 - 1907
Auftrag	CEU GmbH
Team	Cristian Abrihan Ben Hermes Patrick Straßberger
Dauer	2021 - 2022





■ Schutzzone Verbindungsbahn

1130 Wien (AT)



Inventarisierung und Definition einer neuen Schutzzone in Wien Hietzing

Im Zuge der Inventarisierung und Definition einer neuen Schutzzone wurden ca. 150 Objekte im Bearbeitungsgebiet auf ihre stadtbildprägende Wirkung untersucht. Mittels qualitativer und quantitativer Methoden (Objektbewertungen) wurden für jedes Objekt Informationen zur Baugeschichte, zur Fassadengestaltung (Merkmale und Besonderheiten der Architektur und des Städtebaus) sowie zur Fassadenerhaltung und Wirkung im örtlichen Stadtbild erhoben.

Für die Objekte wurden demzufolge die jeweilige Bedeutung für Stadt, Bezirk, Ensemble, Städtebau und Architektur bestimmt und danach bewertet. Insbesondere wurden Gebäude mit historischem Fassadendekor und solche, die im örtlichen Stadtbild eine bedeutende Position einnehmen, sowie Siedlungen bzw. Siedlungshäuser mit einer prägenden städtebaulichen Situierung vorrangig als bedeutend bewertet.

- > **Inventarisierung**
- > **Definition einer Schutzzone**

Objekte > 150

Auftrag Stadt Wien

Team Cristian Abrihan
Alexander Fiby
Patrick Straßberger

Dauer 2022





■ Martinstraße

Nr. 21,
3400 Klosterneuburg (AT)



Erhebung und Stellungnahme zur denkmalpflegerischen Bedeutung des Bürgerhauses

Eine Bebauung des Grundstücks Martinstraße 21 lässt sich in den stiftlichen Grundbüchern bis ins Jahr 1441 zurückverfolgen. Im Rahmen der Erhebung der Baugeschichte war unter anderem die Frage zu klären, ob bestehende Teile des Bürgerhauses auf das Mittelalter zurückgehen, oder ob es sich um eine Neuerichtung des 16. bis 17. Jahrhunderts unter Verwendung allfälligen älteren Materials handelt. Bemerkenswerte Elemente des Hauses, wie barocke Deckengestaltungen oder die Fassade, sind der Zeit um 1700 sowie der Gründerzeit zuzuordnen.

Durch eine bauhistorische Untersuchung und die gutachterliche Erhebung, Überprüfung und Bewertung der denkmalpflegerischen Werte, insbesondere der geschichtlichen, künstlerischen und kulturellen Bedeutung, wurde geprüft, ob ein öffentliches Interesse an der Erhaltung des Gebäudes besteht.

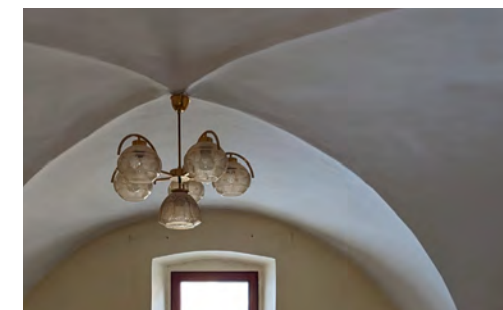
- > **Denkmalpflegerisches Gutachten**
- > **Bauhistorische Untersuchung**

Bauperiode 16. Jh. bis vor 1683

Auftrag Privat

Team Cristian Abrihan
Alexander Fiby

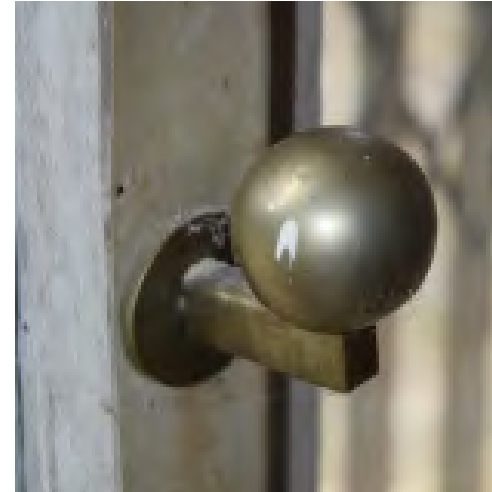
Dauer 2022





■ Neblingergasse

Nr. 09,
1130 Wien (AT)



Erhebung und Stellungnahme zu Denkmalbedeutung und Erhaltungswürdigkeit des Ein- familienhauses

Das ehemalige Haus Urwalek in der Neblingergasse Nr. 9, 1130 Wien, wurde 1930 vom Architekturbüro Theiss & Jaksch errichtet. Es ist eines der ersten Einfamilienhäuser, die mit Mitteln des Wohnbauförderungsgesetzes von 1929 realisiert wurden, und stellt ein frühes Beispiel des bis dahin neben der Villa und der Siedlung wenig vorkommenden Bautyps dar. Das Terrassenhaus, das in Wien ein früher Vertreter für die Rezeption der Formensprache des Neuen Bauens ist, zeichnet sich durch den guten Erhaltungsgrad seiner Ausstattung und eine bereits im Entwurf durchdachte Freiraumgestaltung aus. Beachtenswert ist zudem die Konstruktion des Traggerüsts mit mittig angeordneten Pfeilern, die große offene Räume im Inneren und große Öffnungen nach außen ermöglicht. Durch die gutachterliche Erhebung, Überprüfung und Bewertung der denkmalpflegerischen Werte, insbesondere der geschichtlichen, künstlerischen und kulturellen Bedeutung, wurde geprüft, ob ein öffentliches Interesse an der Erhaltung und der Unterschutzstellung des Gebäudes besteht.

- > **Denkmalpflegerisches Gutachten**
- > **Bauhistorische Untersuchung**

Baujahr	1930
Auftrag	Peter Freigassner Immobilien GmbH
Team	Cristian Abrihan Alexander Fiby
Dauer	2021





Überprüfung einer Teilunter- schutzstellung im Sinne des Denkmalschutzgesetzes der Wohnanlage Adolf-Finze-Gasse

Die Wohnhaussiedlung in der Adolf-Finze-Gasse besteht aus 10 Objekten, welche zwischen 1909 und 1922 für die Belegschaft der Lapp-Finze Eisenwarenfabriken, heute Roto Frank Austria GmbH, errichtet wurden.

Bemerkenswert ist die städtebauliche Anlage der Siedlung mit Freiflächen, die vor allem zur Erschließung, aber auch als Grünraum dienen. Die Wohngebäude wurden in Massivbauweise auf rechteckigen oder L-förmigen Grundrissen errichtet und werden von Sattel-, Walm- oder Mansarddächern abgeschlossen. Die Gebäude der Wohnanlage besaßen ursprünglich vier bzw. acht Wohneinheiten pro Geschoss, die teilweise später zu größeren Einheiten zusammengelegt wurden, und Erschließungen durch offene Laubengänge. Die Gliederung der Fassaden erfolgte durch Gesimsbänder, Lisenen und dekorative Putzfelder aus Glatt- und Rauputz.

Durch die gutachterliche Erhebung, Überprüfung und Bewertung der denkmalpflegerischen Werte, insbesondere der geschichtlichen, künstlerischen und kulturellen Bedeutung, wurde geprüft, ob ein öffentliches Interesse an der Erhaltung und der Teilunterschützstellung der Wohnhausanlage besteht.

> **Denkmalpflegerisches Gutachten**

■ Wohnanlage

Adolf-Finze-Gasse
8401 Kalsdorf bei Graz (AT)

Baujahr 1909 - 1922

Auftrag Gesfö Gemeinnützige Bau-
und Siedlungsgesellschaft
mbH

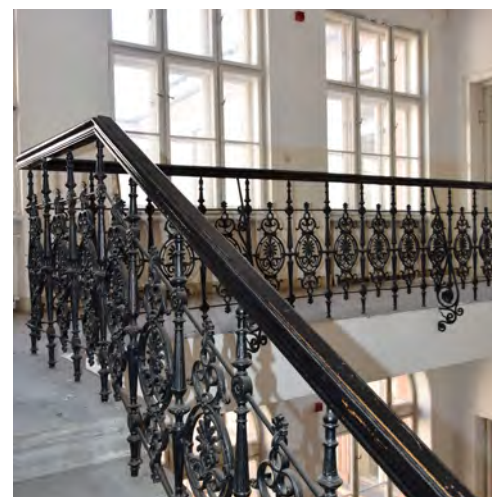
Team Cristian Abrihan
Ben Hermes
Florian Fenz

Dauer 2021



■ Privatklinik Mariannengasse

Nr. 10-16,
1090 Wien (AT)



Gutachten im Hinblick auf die Wirkung des Objektes auf das örtliche Stadtbild

Im Zusammenhang mit der Entstehung des medizinischen Zentrums von Wien in der Alservorstadt nimmt das ehem. Wiener Sanatorium Dr. Anton Löw eine nicht unbedeutende Rolle ein. 1881 wurde das als Privat-Heilanstalt von Heinrich Löw gegründete „Consultations- und Ordinationshaus für Wiener praktische Ärzte“ und von seinem Sohn Anton Löw weitergeführte Sanatorium in der Mariannengasse im neunten Bezirk und damit im medizinischen Zentrum der Stadt neu positioniert und bis 1906 in mehreren Bauabschnitten erweitert. Das neu geschaffene Gebäude verfügte laut der Wiener Medizinischen Wochenschrift (Jänner 1887) über „alle erdenklichen Vorrichtungen zur Krankenpflege“ und galt als besonders fortschrittlich. Von den fortschrittlichen Spitalräumlichkeiten zeugen zahlreiche Presseartikel in Wiener und nationalen Zeitschriften. Die stetige Erweiterung der räumlichen Kapazitäten im frühen 20. Jh. beschreiben den großen Zulauf, den private Heilanstalten und Sanatorien erfuhren. Durch die gutachterliche Erhebung, Überprüfung und Bewertung der denkmalpflegerischen Werte, insbesondere der geschichtlichen, künstlerischen und kulturellen Bedeutung, wurde geprüft, ob ein öffentliches Interesse an der Erhaltung und der Unterschutzstellung des Gebäudes besteht.

> Ortsbild Gutachten

Baujahr	1881 - 1906
Auftrag	Moser Architekten
Team	Cristian Abrihan Alexander Fiby
Dauer	2021





■ Mariahilfer Straße

Nr. 10-18,
1060 Wien (AT)

Auftrag SIGNA
Mariahilfer Straße 10-18
Immobilien GmbH

Team Cristian Abrihan
Ben Hermes
Florian Fenz

Dauer 2021

Gutachten zum öffentlichen Interesse an der besonderen Situierung und Ausbildung des Baukörpers zur Gestaltung des örtlichen Stadtbildes

Die Signa-Gruppe plante die Errichtung eines Warenhauses und Hotels an der Mariahilfer Straße 10-18, 1070 Wien. Zur Begründung des öffentlichen Interesses an der besonderen Situierung und Ausbildung des Baukörpers zur Gestaltung des örtlichen Stadtbildes wurde eine vertiefte gutachterliche Stellungnahme erstellt. Die analysierte Zone betraf das Neubauprojekt selbst, insbesondere dessen Auswirkung und Sichtbarkeit in der Karl-Schweighofer-Gasse und vom Maria-Theresien-Platz, ebenso wie umliegende Gebäude. Im Zuge des Gutachtens erfolgten folgende stadtstrukturelle und gebäudespezifische Analysen: die geplante Unterbrechung der geschlossenen Bauweise, die projektierten Gebäude- und Firsthöhenüberschreitungen, die Wirkung der besonderen Situierung und Ausbildung des Baukörpers in Bezug auf die Schutzzone und den OUV (Outstanding Universal Value) des Welterbegebiets und der Pufferzone Historisches Zentrum Wien, die Wirkung des Projektes in den relevanten Sichtbeziehungen sowie bereits erfolgte bauliche Veränderungen im definierten örtlichen Stadtraum/Stadtbild nach der UNESCO Nominierung 2001 bis heute.

- > **Sichtfeldanalyse**
- > **Kulturverträglichkeitsprüfung**



■ Sparkassengasse

Nr. 01,
3500 Krems



Einschätzung und Bewertung von baulichen Entwicklungen im Welterbegebiet Wachau

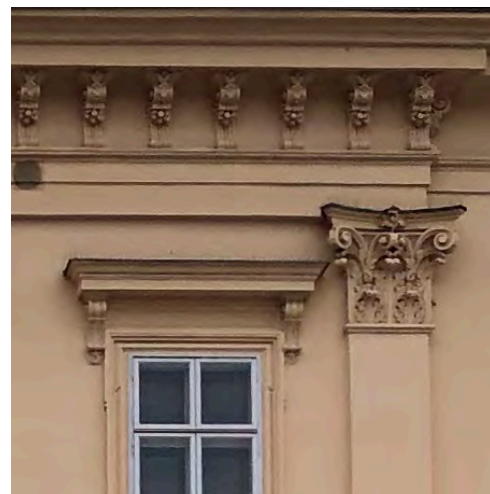
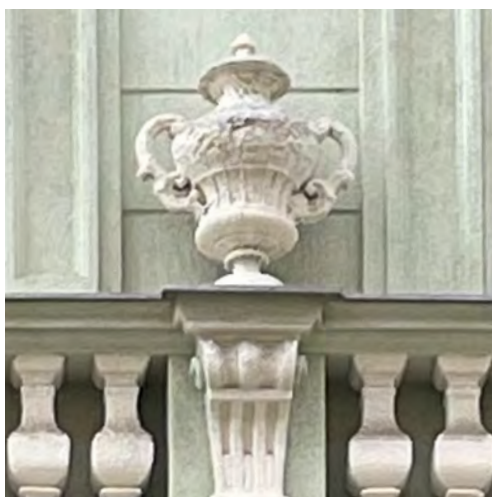
Der historische Bestand wurde in mehreren Bauabschnitten ab 1867 errichtet. 1872 wurde mit der ersten Erweiterung begonnen. 1902 wurde nach Plänen von Architekt Josef Utz jun. ein Neubau ausgeführt, der den Gebäudekomplex

bis zum Hafnerplatz erweiterte. Im Sinne der kontinuierlichen Überprüfung der Welterbeverträglichkeit der geplanten Entwicklung wurde der Architekturwettbewerb begleitet. Um in Zukunft die Verträglichkeit mit dem außergewöhnlichen universellen Wert (OUV) zu gewährleisten wurde die Überprüfung untersuchungsrelevanter Attribute (=Merkmale) der Welterbestätte durchgeführt und Sichtbeziehungen überprüft.

Das Ziel der Prüfung war die unabhängige gutachterliche Einschätzung und Bewertung der Wirkung von Wettbewerbsbeiträgen für die Sparkassengasse 1 im Hinblick auf den außergewöhnlichen universellen Wert der Welterbestätte „Wachau“, die Denkmalpflege sowie das örtliche Stadtbild.

- > **Kulturverträglichkeitsprüfung**
- > **Prozessbegleitung und -gestaltung**

Baujahr	1867
Auftrag	Kremser Bank und Sparkassen AG
Team	Cristian Abrihan Alexander Fiby
Dauer	2020 - 2021



Gestaltungsgrundsätze für die dekorativen Fassadenelemente in der Gründerzeit zwischen 1840 und 1918 in Wien

Gegenstand der Studie war die Recherche, Identifizierung und Klassifizierung der dekorativen Elemente der Gründerzeit anhand von rund 40 Einzelbauten in Wien.

In der ersten Phase wurde der Kontext der Periode vor geschichtlichen und politischen Hintergründen erläutert und die Theorie und Ideologie der damaligen Bauten bis hin zum Herstellungskonzept der Fassaden beschrieben.

Die zweite Phase beinhaltete die Identifizierung der einzelnen Motive des Fassadenschmucks innerhalb des Forschungsfeldes. Eine bemerkenswerte Erkenntnis war, dass bereits vor rund 150 Jahren in serieller Produktion gearbeitet wurde. Dies verdeutlicht auch eine Gegenüberstellung der bestehenden Fassadenelemente mit den aus dem Wienerberger Archiv entstandenen Fertigteilprodukten. Der Katalog beleuchtet das kulturhistorische Erbe von einer neuen Seite und stellt eine aufschlussreiche Untersuchung der verwendeten Dekorelemente dar, welche der aktuellen Diskussion um die nachhaltige Bewirtschaftung der Gründerzeitbauten dienen soll.

> **Vermittlung und Publikation**

■ Dekorative Fassadenelemente

Auftrag Stadt Wien - MA 18 und 19

Team Cristian Abrihan
Edith Fuchs
Kerstin Jahn

Kooperation Dr.in Bettina Nezval
Magistratsabteilung 19
Architektur und Stadtplanung

Dauer 2018

Weiterführende Informationen finden Sie auf der Website der Wienbibliothek im Rathaus.

Link | <https://www.digital.wienbibliothek.at/urn:nbn:at:AT-WBR-627363>



Benediktinerinnenabtei St. Hildegard, Rudesheim (D)

- > Leistungen:
Machbarkeitsstudie
- > Auftrag:
Privat
- > Dauer: 2024
- > Team:
Cristian Abrihan
Alexander Fiby
Patrick Straßberger

Brauerei Puntigam, 8055 Graz

- > Leistungen:
Denkmalplegerisches Gutachten
- > Auftrag:
BRAU UNION Österreich AG
- > Dauer: 2024
- > Team:
Cristian Abrihan
Anna Trippl
Alexander Fiby

HdGÖ MuseumsQuartier

- > Leistungen:
Kulturverträglichkeitsprüfung
Prozessbegleitung und -gestaltung
- > Auftrag:
MuseumsQuartier Errichtungs- und
BetriebsgesmbH
- > Dauer: 2024
- > Team:
Cristian Abrihan
Alexander Fiby

**„ARCHITEKTUR IST IM IDEAL-
FALL IMMER DIREKTE AUS-
EINANDERSETZUNG MIT DEN
MENSCHEN.“**

**RICHARD
MEIER**

Hermesstraße 1f, 1130 Wien

- > Leistungen:
Ortsbild Gutachten
- > Auftrag:
Privat
- > Dauer: 2024
- > Team:
Cristian Abrihan
Patrick Straßberger

Wattmangasse 38, 1130 Wien

- > Leistungen:
Ortsbild Gutachten
Einreichplanung
- > Auftrag:
HICO Real Estate Establishment
- > Dauer: 2022 -2024
- > Team:
Cristian Abrihan
Alexander Fiby

**Levasseurgasse 6 - 6a,
1130 Wien**

- > Leistungen:
Ortsbild Gutachten
Machbarkeitsstudie
- > Auftrag:
Domino Real Immobilien GmbH
- > Dauer: 2022 - 2023
- > Team:
Cristian Abrihan
Patrick Straßberger
Sina Stadlbauer

**Schönbrunner Straße 276,
1130 Wien**

- > Leistungen:
Denkmalplegerisches Gutachten
Machbarkeitsstudie
- > Auftrag:
Super-Immo Immobilientreuhand GmbH
- > Dauer: 2022
- > Team:
Cristian Abrihan
Alexander Fiby

**HOCH
KULTUR
IST
STADT
KULTUR**

OSWALD SPENGLER

**Otto Wagner Spital,
1140 Wien**

- > Leistungen:
Denkmalplegerisches Gutachten
Bauhistorische Untersuchung
- > Auftrag:
Pal Baros, CEU GmbH
- > Dauer: 2021 - 2022
- > Team:
Cristian Abrihan
Ben Hermes
Patrick Straßberger

**Mariahilfer Straße 10-18,
1060 Wien**

- > Leistungen:
Sichtfeldanalyse
Kulturverträglichkeitsprüfung
- > Auftrag:
SIGNA Mariahilfer Straße 10-18
Immobilien GmbH
- > Dauer: 2021
- > Team:
Cristian Abrihan
Ben Hermes
Florian Fenz

**Wohnanlage Adolf-Finze-
Gasse, 8401 Graz**

- > Leistungen:
Denkmalplegerisches Gutachten
- > Auftrag:
Gesfö Gemeinnützige Bau- und
Siedlungsgesellschaft mbH
- > Dauer: 2021
- > Team:
Cristian Abrihan
Ben Hermes
Florian Fenz

**Privatklinik Mariannengasse,
1090 Wien**

- > Leistungen:
Ortsbild Gutachten
- > Auftrag:
Moser Architekten
- > Dauer: 2021
- > Team:
Cristian Abrihan
Alexander Fiby

Otto Wagner Spital, 1140 Wien

- > Leistungen:
Denkmalplegerisches Gutachten
Bauhistorische Untersuchung
- > Auftrag:
Pal Baros, CEU GmbH
- > Dauer: 2021 - 2022
- > Team:
Cristian Abrihan
Ben Hermes
Patrick Straßberger

DENKMAL VERSTEHEN HISTORIE LEBEN

Residenzen der U.S. Botschaften, Wien

- > Leistungen:
Bauhistorische Untersuchung
- > Auftrag:
U.S. Tri Mission Vienna
- > Dauer: 2024
- > Team:
Cristian Abrihan
Anna Trippl
Alexander Fiby

Nebblingergasse 9, 1130 Wien

- > Leistungen:
Denkmalplegerisches Gutachten
Bauhistorische Untersuchung
- > Auftrag:
Peter Freigassner Immobilien GmbH
- > Dauer: 2021
- > Team:
Cristian Abrihan
Alexander Fiby

Martinstraße 21, 3400 Klosterneuburg

- > Leistungen:
Denkmalplegerisches Gutachten
Bauhistorische Untersuchung
- > Auftrag:
Privat
- > Dauer: 2023
- > Team:
Cristian Abrihan
Alexander Fiby

Nebengebäude Gartenpalais Lichtenstein, 1090 Wien

- > Leistungen:
Bauhistorische Untersuchung
Machbarkeitsstudie
Planung
- > Auftrag:
Lichtenstein Gruppe AG
- > Dauer: 2024 - 2025
- > Team:
Cristian Abrihan
Patrick Straßberger
Johannes Graf

■ Referenzen

**Bauhistorische
Untersuchung**

**Privatklinik Mariannengasse,
1090 Wien**

- > Leistungen:
Ortsbild Gutachten
- > Auftrag:
Moser Architekten
- > Dauer: 2021
- > Team:
Cristian Abrihan
Alexander Fiby

**Laxenburger Straße 21,
1100 Wien**

- > Leistungen:
Ortsbild Gutachten
- > Auftrag:
MTOC Immobilien Entwicklungs GmbH
- > Dauer: 2022
- > Team:
Cristian Abrihan
Alexander Fiby

**Franzensbrückenstraße 11,
1020 Wien**

- > Leistungen:
Ortsbild Gutachten
- > Auftrag:
FB 9 Projektentwicklungs GmbH & Co KG
- > Dauer: 2022
- > Team:
Cristian Abrihan
Sina Stadlbauer

**Franzosenweg 3,
1100 Wien**

- > Leistungen:
Ortsbild Gutachten
- > Auftrag:
HGN Bauträger GmbH
- > Dauer: 2023
- > Team:
Cristian Abrihan
Alexander Fiby
Patrick Straßberger

**Wattmannngasse 38,
1130 Wien**

- > Leistungen:
Ortsbild Gutachten
Einreichplanung
- > Auftrag:
HICO Real Estate Establishment
- > Dauer: 2022 -2024
- > Team:
Cristian Abrihan
Alexander Fiby

**Hermesstraße 1f,
1130 Wien**

- > Leistungen:
Ortsbild Gutachten
- > Auftrag:
Privat
- > Dauer: 2024
- > Team:
Cristian Abrihan
Patrick Straßberger

**Friedrich-Mahnhart-Str. 39,
1210 Wien**

- > Leistungen:
Ortsbild Gutachten
- > Auftrag:
Privat
- > Dauer: 2024
- > Team:
Cristian Abrihan
Anna Trippi

■ Referenzen

**Ortsbild
Gutachten**

Wohnanlage Adolf-Finze- Gasse, 8401 Graz

- > Leistungen:
Denkmalplegerisches Gutachten
- > Auftrag:
Gesfö Gemeinnützige Bau- und
Siedlungsgesellschaft mbH
- > Dauer: 2021
- > Team:
Cristian Abrihan
Ben Hermes
Florian Fenz

Nebllingergasse 9, 1130 Wien

- > Leistungen:
Denkmalplegerisches Gutachten
Bauhistorische Untersuchung
- > Auftrag:
Peter Freigassner Immobilien GmbH
- > Dauer: 2021
- > Team:
Cristian Abrihan
Alexander Fiby

Otto Wagner Spital, 1140 Wien

- > Leistungen:
Denkmalplegerisches
Bauhistorische Untersuchung
- > Auftrag:
Pal Baros, CEU GmbH
- > Dauer: 2021 - 2022
- > Team:
Cristian Abrihan
Ben Hermes
Patrick Straßberger

Schönbrunner Straße 276, 1130 Wien

- > Leistungen:
Denkmalplegerisches Gutachten
Machbarkeitsstudie
- > Auftrag:
Super-Immo Immobilientreuhand GmbH
- > Dauer: 2022
- > Team:
Cristian Abrihan
Alexander Fiby

Martinstraße 21, 3400 Klosterneuburg

- > Leistungen:
Denkmalplegerisches Gutachten
Bauhistorische Untersuchung
- > Auftrag:
Privat
- > Dauer: 2023
- > Team:
Cristian Abrihan
Alexander Fiby

Stadzentrum Wörgl

- > Leistungen:
Denkmalplegerisches Gutachten
- > Auftrag:
Thurner Immobilien Group
- > Dauer: 2023
- > Team:
Cristian Abrihan
Alexander Fiby

Brauerei Puntigam, 8055 Graz

- > Leistungen:
Denkmalplegerisches Gutachten
- > Auftrag:
BRAU UNION Österreich AG
- > Dauer: 2024
- > Team:
Cristian Abrihan
Anna Trippl
Alexander Fiby

■ Referenzen

**Denkmalplegerische Gutachten
Denkmalpläne**

Managementplan Wien

- > Leistungen:
Welterbe Managementplan
Prozessbegleitung und -gestaltung
- > Auftrag:
Stadt Wien - MA 21
- > Dauer: 2020 - 2021
- > Team:
Cristian Abrihan
Alexander Fiby
- > Zusammenarbeit:
Urban Innovation Vienna
Dr. Isabel Glogar

Schutzzone Verbindungs- bahn, 1130 Wien

- > Leistungen:
Inventarisierung und Definition einer
Schutzzone
- > Auftrag:
Stadt Wien - MA 19
- > Dauer: 2022
- > Team:
Cristian Abrihan
Patrick Straßberger
Alexander Fiby

Satzung Rüngsdorf Bonn (D)

- > Leistungen:
Erhaltungs- und Gestaltungssatzung
Vermittlung und Publikation
- > Auftrag:
Stadt Bonn
- > Dauer: 2022 - 2023
- > Team:
Cristian Abrihan
Sina Stadlbauer
Alexander Fiby
- > Zusammenarbeit:
Prof. Volker Kleinekort

Satzung Oberkassel Bonn (D)

- > Leistungen:
Erhaltungs- und Gestaltungssatzung
Vermittlung und Publikation
- > Auftrag:
Stadt Bonn
- > Dauer: 2023 -
- > Team:
Cristian Abrihan
Sina Stadlbauer
Alexander Fiby
- > Zusammenarbeit:
Prof. Volker Kleinekort

■ Referenzen

**Städtebauliche Instrumente
zur Stadtbildpflege**

Leitbild Wachau

- > Leistungen:
Leitbild
Vermittlung und Publikation
- > Auftrag:
Verein Welterbegemeinden Wachau
- > Dauer: 2019 - 2022
- > Team:
Cristian Abrihan
Ben Hemes
- > Zusammenarbeit:
Prof. Dr. Michael Kloos
Dr. Isabel Glogar

Mariahilfer Straße 10-18, 1060 Wien

- > Leistungen:
Sichtfeldanalyse
Kulturverträglichkeitsprüfung
- > Auftrag:
SIGNA Mariahilfer Straße 10-18
Immobilien GmbH
- > Dauer: 2021
- > Team:
Cristian Abrihan
Ben Hermes
Florian Fenz

HdGÖ MuseumsQuartier

- > Leistungen:
Kulturverträglichkeitsprüfung
Prozessbegleitung und -gestaltung
- > Auftrag:
MuseumsQuartier Errichtungs- und
BetriebsgesmbH
- > Dauer: 2024
- > Team:
Cristian Abrihan
Alexander Fiby

Schubertring 9 - 11, 1010 Wien

- > Leistungen:
Kulturverträglichkeitsprüfung
Sichtfeldanalyse
- > Auftrag:
Hallmann Corporate Group
- > Dauer: 2024 - 2025
- > Team:
Cristian Abrihan
Alexander Fiby
Patrick Straßberger

Managementplan Wien

- > Leistungen:
Welterbe Managementplan
Prozessbegleitung und -gestaltung
- > Auftrag:
Stadt Wien - MA 21
- > Dauer: 2020 - 2021
- > Team:
Cristian Abrihan
Alexander Fiby
- > Zusammenarbeit:
Urban Innovation Vienna
Dr. Isabel Glogar

Sparkassengasse 1, 3500 Krens

- > Leistungen:
Kulturverträglichkeitsprüfung
Prozessbegleitung und -gestaltung
- > Auftrag:
Kremser Bank und Sparkassen AG
- > Dauer: 2020 - 2021
- > Team:
Cristian Abrihan
Alexander Fiby

Kärntner Ring 17, 1010 Wien

- > Leistungen:
Kulturverträglichkeitsprüfung
Sichtfeldanalyse
- > Auftrag:
Hallmann Corporate Group
- > Dauer: 2024 - 2025
- > Team:
Cristian Abrihan
Alexander Fiby
Patrick Straßberger

Schulerstraße 7 / Wollzeile 12 1010 Wien

- > Leistungen:
Kulturverträglichkeitsprüfung
Sichtfeldanalyse
Entwurf
- > Auftrag:
Privat
- > Dauer: 2024 - 2025
- > Team:
Cristian Abrihan
Patrick Straßberger
Johannes Graf

Referenzen

UNESCO
Welterbe

Leitbild Wachau

- > Leistungen:
Leitbild
Vermittlung und Publikation
- > Auftrag:
Verein Welterbegemeinden Wachau
- > Dauer: 2019 - 2022
- > Team:
Cristian Abrihan
Ben Hemes
- > Zusammenarbeit:
Prof. Dr. Michael Kloos
Dr. Isabel Glogar

**„HERITAGE IS OUR
LEGACY FROM THE PAST,
WHAT WE LIVE WITH TODAY,
AND WHAT WE PASS ON TO
FUTURE GENERATIONS“**

**UNESCO WORLD HERITAGE
CONVENTION**

Leitweg Wachau

- > Leistungen:
Vermittlung und Publikation
- > Auftrag:
Verein Welterbegemeinden Wachau
- > Dauer: 2023
- > Team:
Cristian Abrihan
Sina Stadlbauer

Klimafitte Baukultur im Welterbe Wachau

- > Leistungen:
Vermittlung und Publikation
- > Auftrag:
Verein Welterbegemeinden Wachau
- > Dauer: 2025
- > Team:
Cristian Abrihan
Anna Trippi

■ Referenzen

**Vermittlung
und Publikation**

Burgruine Waxenberg

- > Leistungen:
Denkmalplegerisches Gutachten
Künstlerische Oberleitung
- > Auftrag:
Ortsentwicklungsverein Waxenberg
- > Dauer: 2020 - 2022
- > Team:
Cristian Abrihan
Ben Hermes
- > Zusammenarbeit:
DI. Klaus Fessl

Wattmannngasse 38, 1130 Wien

- > Leistungen:
Ortsbild Gutachten
Einreichplanung
- > Auftrag:
HICO Real Estate Establishment
- > Dauer: 2022 -2024
- > Team:
Cristian Abrihan
Alexander Fiby

Schönbrunner Straße 276, 1130 Wien

- > Leistungen:
Denkmalplegerisches Gutachten
Machbarkeitsstudie
- > Auftrag:
Super-Immo Immobilientreuhand GmbH
- > Dauer: 2022
- > Team:
Cristian Abrihan
Alexander Fiby

Levasseurgasse 6 - 6a, 1130 Wien

- > Leistungen:
Ortsbild Gutachten
Machbarkeitsstudie
- > Auftrag:
Domino Real Immobilien GmbH
- > Dauer: 2022 - 2023
- > Team:
Cristian Abrihan
Patrick Straßberger
Sina Stadlbauer

Benediktinerinnenabtei St. Hildegard, Rüdesheim (D)

- > Leistungen:
Machbarkeitsstudie
- > Auftrag:
Privat
- > Dauer: 2024
- > Team:
Cristian Abrihan
Alexander Fiby
Patrick Straßberger

Nebengebäude Gartenpalais Lichtenstein, 1090 Wien

- > Leistungen:
Bauhistorische Untersuchung
Machbarkeitsstudie
Entwurf
- > Auftrag:
Lichtenstein Gruppe AG
- > Dauer: 2024 - 2025
- > Team:
Cristian Abrihan
Patrick Straßberger
Johannes Graf

Schulerstraße 7 / Wollzeile 12 1010 Wien

- > Leistungen:
Kulturverträglichkeitsprüfung
Sichtfeldanalyse
Entwurf
- > Auftrag:
Privat
- > Dauer: 2024 - 2025
- > Team:
Cristian Abrihan
Patrick Straßberger
Johannes Graf

Referenzen

**Planen und
Bauen im Bestand**



**COPYRIGHT
BÜRO FÜR BAUKULTURERBE
2026**

ALLE RECHTE VORBEHALTEN.